

Gescheint täglich
früh 6½ Uhr.
Reaktion und Expedition
Johannishäuse 23.
Bürogebäude der Reaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Entnahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitung am Vortag bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.
In den Filialen für Inf. Ausgabe:
Döse Meum, Universitätsstr. 22.
Döse 28 Uhr, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 9 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbücher.

Nº 330.

Montag den 26. November 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt,

- 1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Ostern 1876 und Ostern 1877 aus der Volksschule entlassen worden oder von höheren Schulen abgesangt sind, ohne daß 15. Lebensjahr vollendet zu haben, zu dem Besuch der Fortbildungsschule für Knaben verpflichtet und bei dem Director der Schule, Herrn Dr. Bräutigam, anzumelden sind;
- 2) daß auch diejenigen Knaben anzumelden sind, welche aus irgend einem Grunde von dem Besuch der Höheren Fortbildungsschule entbunden zu sein glauben;
- 3) daß hier einzuhaltende, zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtete Knaben sofort und spätestens binnen 3 Tagen nach dem Eintrage bei dem Director der Schule anzumelden sind;
- 4) daß Eltern, Lehrer, Dienstherrschaffen und Arbeitgeber bei Vermeldung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, die im Falle der Nichterteilung in Haft umzuwandeln ist, die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder leichtere selbst vorzunehmen haben.

Leipzig, am 14. November 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lehnert.

Bekanntmachung.

Die Rathswache am heutigen Waageplatze bleibt wegen Sornahme einer Reparatur vom Montag den 26. d. M. bis Mittwoch den 28. d. M. für den Verkehr geschlossen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wesselschmidt.

Die Socialdemokratie in Amerika.

Die Socialdemokraten haben jetzt in allen großen Städten der Vereinigten Staaten, mit Ausnahme Cincinnati's, deutlich täglich erscheinende Zeitungen ins Leben gerufen, und auch in Cincinnati ist eine solche im Werden. Die "Einheitszeitung" läuft an die Thatsachen interessante Betrachtungen. Sie sagt z. B.: „Man muß es diesen Leuten lassen, daß sie eine ganz merkwürdige Thätigkeit entwickeln. Wenn die nicht-socialdemokratischen Reformfreunde nur den zehnten Theil der Räumen und Anstrengungen zu Gunsten erreichbarer Reformen anstreben würden, die die Socialdemokraten im Interesse unerreichbarer und utopischer Zwecke daran wenden, so könnte bald etwas Tägliches zu Wege gebracht werden.“ Also drücken dieselbe Klage wie wir, wenn es zur Wahlkriege geht und Reformen beachtigt werden.

Herrner hebt das „Eine Volksblatt“ hervor: „Es ist doch bezeichnend, daß diese Bewegung in Amerika bisher einen lediglich deutschen Charakter behalten hat. Es sind jetzt in New-York, Chicago, St. Louis, Louisville u. s. f. in deutsche socialdemokratische Zeitungen gegangen, aber nirgends eine englische. Warum nicht? Welchen Schluss müssen wir aus dieser Thatsache ziehen? Nur zweckfrei ist möglich. Entweder es gibt nur sehr wenige eingedorene amerikanische Arbeiter mehr, weil der heutige Amerikaner bekanntlich viel lieber mit dem Kopfe, als mit der Hand arbeitet; oder die amerikanischen Arbeiter haben sich dieser Bewegung gegenüber höchst gleichgültig und ablehnend verhalten.“

Dass übrigens das Gros der „Arbeiter-Partei Nr. 1“ — sowie sie im Staat Ohio genannt wird — fast lediglich aus Deutschen, Böhmen u. c. besteht, hat die leidliche Stadtwahl in Cincinnati bewiesen, bei welcher bei Weitem der größte Theil der Stimmen der Arbeiter-Teile in deutschen Wards (Stadtvierteln) abgegeben wurde.

Auch in Louisville ist eine socialdemokratische Arbeiter-Zeitung gegründet worden. Sie heißt: „Die neue Zeit“ und wird herausgegeben von der ersten Konzilialer demokratischen Section der Arbeiter-Partei der Vereinigten Staaten.“ Als Redakteur und Geschäftsführer wird Gustav Hennig genannt. Die „Neue Zeit“ ist übrigens unter den bis jetzt erschienenen socialdemokratischen Zeitungen die anzahlreichste. Während sich z. B. die „Chicagoer Arbeiter-Zeitung“ in masslos lebensfachlicher Sprache ergeht und häufig von Schwundberichten überzeugt, gibt die „Neue Zeit“ gleich von vorn herein die folgende Erklärung ab: „Die Neue Zeit“ wird Sache und Person stets unterscheiden und den Kampf für die Sache nie in Persönlichkeiten gegen Anderen lenken lassen. Schimpfen ist eine so billige wie gemeine Waffe, und das Volk profitiert sicherlich nichts von einer Argumentation, die den Namen auf den Körper, den Schädel auf den Karten stellt. Die Presse soll auch ein Medium der Bildung sein.“

Wir wollen hoffen (sagt das „Eine Volksblatt“), daß das neue Blatt diesem guten Vorhaben bleiben wird; denn bis jetzt sind die kommunistischen Zeitungen gleich so in die Höhe geritten, daß an eine ruhige und vernünftige Diskussion nicht zu denken war. Die „Neue Zeit“ verzweigt sich übrigens auch gegen den Vorwurf des Communismus, indem sie bloß Socialismus zu sein beansprucht. Sie sagt: „Die Neue Zeit“ soll sich Eingang in das bessere, freigesetzte Bürgerthum verschaffen, daß im Grunde des Herzens human und gerecht gesinnt ist und die Grundidee der Socialismus, sei es nun bewußt oder unbewußt, anerkennt, daß aber

Standpunktes von demjenigen der sog. Conservativen im Lande keinen Zweifel ankommen lassen mögen. Leider folgte denn auch ein recht unerträgliches Stütz evangelischen Kulturmärkte. Der Reichstag für den evangelischen Oberkirchenrat gab dem Abg. Lechow Anlaß zu einem ebenso würdigen wie entschiedenen Protest gegen die konservativ-schroffe Redeweise, deren sich die Bischöfe namentlich in dem bekannten Erlass an den Vorsitzenden der Berliner Stadtverordneten berichteten. Die Ansicht des Cultusministers, daß derartige Beschwerden seit dem Bestehen der neuen Verfassung der evangelischen Kirche nicht mehr vor dem Landtag gehoben, wurde von anderer Seite bestritten. In der That sollte man meinen, daß dem Abgeordnetenkamme betreffs einer Behörde, deren Unterhaltungskosten es bemühen soll, auch die Berechtigung zu einer allgemeinen Kritik der Amtsführung nicht bestimmt werden könne. Indes muß anerkannt werden, daß der Minister in Consequenz seines Standpunktes auch mit einem freimüthigen Tute der Berufsschriftlichkeit jenes Erlasses im „Staats-Anzeiger“, sowie der kirchlichen Polemik der „Provinzial-Correspondenz“ nicht zurücksteht. Wäre es durchführbar, daß die kirchlichen Streitfragen ausschließlich von kirchlichen Organen erörtert würden, so könnte das für unser politisches Leben ohne Zweifel nur von guten Folgen sein.

Den Befürwortern der Tendenz, die sich in der „Neuen Zeit“ veröffentlicht findet, steht natürlich das Recht, ihre Ansichten in der Presse vertreten zu lassen, gleich anderen Parteigenossen zu, und wenn sich derartige Blätter auf ruhige und gedankenvolle Bewältigung stützen, statt auf wildes Hecken und Schimpfen zu legen, so können sie, wie das „Eine Volksblatt“ ausführt, aufrichtig sehr viel zur Förderung jener Diskussion und geistigen Bewegung beitragen, durch welche die Menschen gelöst und ein richtiges Verständnis und ein richtiges Verhältnis zwischen politischen Leben und Rechtschaffenheit und der Liebe zum Vaterlande erlangt werden.

Von weiterem Interesse ist, daß bei der letzten Stadtwahl in Ohio zwei Arbeiter-Parteien vorhanden waren, die eigentliche Socialdemokratie und die der „Industrials“. Erstere kämpfte für sich allein, letztere, die in der „sozialen Frage“ gemäßigter ist, verbündete sich mit den Papierstaplern. Die eigentliche socialdemokratische Partei brachte es im ganzen Staat auf 12,000 Stimmen, die vereinigten „Industrials“ und Papierstapler (Anhänger des Papierergoldes) erlangten zusammen 15,736 Stimmen; die Hälfte dieser Stimmen gehörte den Papierstaplern an, so daß es also nur ungefähr 8000 „Industrials“ in Ohio gibt. Diese mit den 12,480 Socialdemokraten zusammen geben etwas über 20,000 Wähler von Arbeiterparteien. Die Zahl der Stimmabgabe beläuft sich aber auf 600,000. An diesen Zahlen reicht man, daß die Arbeiterparteien an und für sich denn doch äußerst schwach sind. Die Socialdemokraten insbesondere haben in größeren Städten etwas zu bedenken. Von der gänzlichen Ohnmacht, ja Abwesenheit des Communismus außerhalb großer Städte erhält man durch folgende Zahlen aus Ohio einen klaren Begriff: Von den 12,480 Stimmen, welche der socialdemokratische Staat-Wahlkette daselbst erlangte, kamen 9071 von Cincinnati, 1519 von Cleveland, 549 von Dayton. Es bleibt also nur ein winziges Restchen für die angewachsene Mehrzahl der Wahlberechtigten.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Schiff, 25. November.

Überall hat das preußische Abgeordnetenkammer einen Kulturmäßtag hinter sich. Der Cultusminister lehnte, durch eine Anfrage des Abg. v. Schorlemmer produziert, mit Entscheidung das neue Antragen ab, alle ihm aus Westfalen gebrachte zugegangenen Petitionen in der Unterrichtsfrage einzeln zu beantworten. Dann griff der Abg. Röderath den Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten in einer Weise an, die an eynischer Verhöhnung einer Staatsbehörung das Wenigste leistete und den Abg. v. Spiegel mit Recht zu einem Ausdruck der Verwunderung über die Langsamtheit der Majorität des Hauses veranlaßte. Ausdrücklich begründete der letztere Redner Rechtsgut und Rechtswenigkeit des im Rechtfestigen Gerichtshofs. Der Abg. Graf Velbusch ergriff die Gelegenheit, die Stellung der Freiconservativen Partei zum kirchenpolitischen Kampfe, eine Stellung, die sich von denjenigen der nationalliberalen Partei nicht unterscheidet, zu bezeichnen. Veranlaßt fühlte er sich dazu offenbar hauptsächlich durch die legitime Rundgebung des conservativen Abg. v. Mohr-Kenswalle. Regelmäßig genug, daß die Freiconservativen über die grundlegende Verschiedenheit ihres kirchenpolitischen

Ueberlage 15.250.
Abonnementpreis vierzehn, 6½ M., net.
incl. Druckerlese 3 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbelebung 16 Pf.
mit Postbelebung 18 Pf.
Inserate 4 pf. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut unten
Preisverzeichniß. — Lieferungs-
tag nach höherem Tat.
Reklame unter 1. Reklamierung
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind seit an d. Expedition
zu leihen. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung procamerata
oder durch Postverkauf.

pellation über die Bildung des neuen Cabinets ein. Der Minister Welche erklärt, daß das Ministerium diefelbe beantworten werde, aber den Wunsch habe, daß die Interpellation eine genauere Fassung erhalten und an einem anderen Tage zur Diskussion gelange. Die Kammer beschließt jedoch, sofort in die Diskussion einzutreten. Marché entwickelt darauf seine Interpellation. Er führt aus, die Minister repräsentierten keine Partei im Parlamente, sie repräsentierten nur die persönliche Macht. Der Widerstand gegen den Willen des Landes dauerte bereits sieben Jahre. Das einzige Mittel zur Wiederherstellung des Friedens sei das Zurücktreten aus das parlamentarische Recht. Der Redner erachtet das Ministerium aus das Dringendste, dem Marschall-Präsidenten von der Wahrheit Kenntnis zu geben und auf diese Weise dem Lande neue Kräfte zu erhalten. Der Minister des Innern, Welche, betonte das verfassungsmäßige Recht des Marschalls, ein Ministerium von Männer, die außerhalb des Parlaments stehen, zu erkennen. Der Minister erklärte sodann, er wünsche Frieden und Verjährung. Er sei entschlossen, den Versuch dazu zu machen und werde ihn machen. Er sei Niemandem feindlich, er sei ein Diener des Vaterlandes. Er werde dem Gesetz Achtung verschaffen, wie er es acht. Er werde sich nur von dem Geiste der Rechtschaffenheit und der Liebe zum Vaterlande leiten lassen. Der Deputierte Gloetz führte daran aus, daß das Ministerium nicht geeignet sei, um eine Verbesserung der Gemüther und eine Befreiung der Geschäftslage herbeizuführen. Die Deputiertenkammer nahm schließlich mit 323 gegen 208 Stimmen folgende von Isidor Herzer eingeführte Tagessordnung an: Im Erwähnungstag das Ministerium vom 23. November durch seine Zusammenziehung und Organisation eine Regelung der Rechte der Nation und der parlamentarischen Rechte ist, und die Reise, welche seit dem 16. Mai so schwer auf den Geschäftten lastet, nur befreit werden kann, erlässt die Deputiertenkammer, daß sie nicht in Beziehungen zu dem Ministerium treten kann und geht zur Tagessordnung über.

General de Rochebonet, gleichzeitig Kriegsminister und Conseilspräsident, commandirte bislang das Armeecorps des Begriffs von Verdun. Er zählt gegenwärtig ungefähr 65 Jahre, steht also der Altersgrenze des militärischen Aktivdienstes sehr nahe. Ein Böglung der Politechnischen Schule, möchte er den Krimfeldzug als Gardeartillerie-Oberst mit und commandire im Italienischen Kriege als Brigade-General die beiden Garde-Artillerieregimenter. Über seine Befähigung für die Leitung des ihm übertragenen so hochwichtigen Artillerienpostens äußert „Figaro“: „Er ist ein Mann von Geist und angenehmem Unterhaltungstalent, sehr geschickt in der vornehmen Pariser Gesellschaft und Mitglied des Jockeyclubs.“ Herr de Rochebonet gilt übrigens für einen den liberalen Interessen ergebenen Politisten. Der neue Inhaber des Hotels am Quai d'Orsay, Herr Marquise, der von Paris nach Wien, und später zur Zeit des Italienischen Kriegs, im Vatican, wo ihn der Aufbruch des deutsch-französischen Krieges noch in Thätigkeit fand. Herr Welche, der Ende de Novemb're, ist das Rüstwesen des unter dem Regime der moralischen Ordnung berüchtigt gewordenen Kastenreitenthums, Bonapartismus und ganz der Mann mit Sehnen gekrönt. Republikaner mit Scorpions zu regieren. Des neuen Handelsministers, Herrn Davenne, entstammt man sich noch als des Unterhändlers in Sachen des französisch-italienischen Handelsvertrages. Die übrigen Teilnehmer des Cabinets vom 23. November sind neue Leute“.

Aus Melbourne kommt die Aufforderung, die britische Regierung möge die Inselgruppe der Neuen Hebriden für britischen Boden erklären. Eine australische Zeitung befiehlt nun, daß diese neue Gewerbung noch dazu wenig kosten werde. Sie liegt nahe den Fiji-Inseln und kann von diesen aus mit Leichtigkeit regiert werden. Ein rascher Entschluß dürfte notwendig sein, da auch schon die Franzosen ihr Auge auf die Neuen Hebriden, welche die schönsten Höhen Polynesien enthalten, zu richten beginnen.

Im ungarischen Abgeordnetenkammer brachte der Abgeordnete Helye eine Interpellation ein, dahingehend, ob die Regierung eine Action in der orientalischen Frage noch immer nicht für angezeigt halte oder ob sie wenigstens nicht die Zeit für gekommen erachtet, daß die Monarchie vermittelnd austrete, und wenn keines von beiden der Fall sei, welche Stellung das anwaltige Amt gegenüber den neuesten Phasen der orientalischen Angelegenheit einnahme.

Die „Polit. Correspondenz“ meldet aus Salzburg: Die rumänischen Divisionen Banianca und Lazu sollen in ein Corps vereinigt werden, das gegen Widdin zu operieren bestimmt ist; der bisherige

Generalsekretär im rumänischen Kriegsministerium, Oberst Salcojan, ist zum Generalstabchef der rumänischen Armee ernannt. Bei einem am 22. d. i. in Bogot stattgehabten Heiligen wurde vom Großfürsten Nicolaus ein Lied zu Ehren der rumänischen Armeen ausgebracht. — Die Geschichte von Verhandlungen Osman Pascha's in Blejowa, wegen einer Kapitulation berufen bis jetzt nur auf dem Eschen eines Parlamentars Osman Pascha's im russischen Hauptquartier. — Aus Cetinje kommt die Nachricht, daß der Krieg vor den Montenegriner beendet worden ist. Die Türken haben die Schanzen bei Kanalitza verlassen und sich nach Sladar zurückgezogen, wo sie von den katholischen Albanern mit Glutenschüssen empfangen wurden. In Folge dessen kam es bei Sladar zum Kampf; die Montenegriner sind im Anmarsch auf Sladar. — Aus Cattaro geht die Nachricht ein, daß das türkische Fort Chanj kapitulierte und ohne einen Kampf in die Hände der Montenegriner gefallen ist. Von den Montenegrinen wurde ein Angriff auf die türkische Festung Haji und Neboj vorbereitet.

Ein russisches offizielles Telegramm aus Bogot vom 23. November meldet: Am 12. November wurde von einer aus zwei Bataillonen Dragoner, zwei Sotnien Kosaken und 4 Geschützen bestehenden Abtheilung gegen die türkische Stellung bei Cetropo eine Reconnoisance ausgeführt. Als die Abtheilung mit dem Feinde zu plärlein begann, machte sich bei den Türken eine große Unruhe bemerkbar; dieselben hoben fast ihr ganzes Lager auf, begannen ihre Artillerie wegzuführen und sandten einen Boten nach dem andern nach Orahovac. Der Commandeur unserer Abtheilung entschied sich indes angefecht der Uebermacht des Feindes, der Möglichkeit der Kunst feindlicher Verstärkungen, sowie der eingetretenen Dämmerung dahin, nicht anzutreten. Unsere Abtheilung zog sich, nachdem der Commandeur seine Aufgabe gelöst, nämlich die Streitkräfte und die Stellung des Feindes ergründet hatte, in der Richtung von Palowiza zurück. Als dies die Türken bemerkten, rückten sie sich wieder und ließen unsere Abtheilung durch ihre gesammte aus 200 Mann bestehende Cavallerie verfolgen. Der Commandeur unserer Abtheilung legte die 2. und 3. Compagnie des 11. Regiments in einen Hinterhalt, welcher den Feind aus 200 Schritte heranzoommen ließ und sodann mit Gewehrsalven besiegt. Die Türken, welche hierbei eine grohe Anzahl Peute verloren, flügten in grohe Verwirrung zurück und wurden durch weitere Gewehrfeuer fast vollständig vernichtet. Unsere Abtheilung zog sich dann ruhig gegen Palowiza zurück. Wir hatten unsererseits 3 Offiziere verwundet, 9 Soldaten tot, 27 Soldaten verwundet.

Die Zahl der bei Karas gefangenen Türken, ohne die Kaufen in den Spitätern zu rechnen, beträgt 17,000, unter ihnen 5 Paschas, 800 Offiziere. Die Russen hatten vor Karas 39 Bataillone. Ihre Verluste betragen: 1 General, 30 Offiziere, 469 Soldaten tot, verwundet oder kontusoniert 43 Offiziere und 1790 Soldaten.

Ein offizielles russisches Telegramm aus Karas vom 23. November besagt: Die Garnison von Karas bestand aus 32 Bataillonen Infanterie, 2400 Mann Artillerie und einer Brigade regulären Cavallerie. Außer den in den Spitätern gefangenen Verbündeten nahmen wir 17,000 Mann gefangen, darunter 5 Paschas und 800 Offiziere. Unseresfalls operierten gegen Karas 39 Bataillone. Unter Verlust bei der Einnahme von Karas besteht in 1 General, 30 Stabs- und Ober-Offizieren und 469 Soldaten an Toten und in 43 Stabs- und Ober-Offizieren und 1790 Soldaten an Bewunderten und Contusonierten.

Aus einem benachbarten Kleinstaat.

+ Altenburg. Wir seien un^d durch das Leipziger Tageblatt gern in Rapport mit den Ereignissen in den Landen der alten, fränkischen Linie, ziehen dazu u^d wann Parallelen zwischen den Zuständen dort und denen hier, freuen uns dann, daß wir in der Zeit des jetzt tagenden Landtags nur mit einer Kammer zu thun, daß wir an keiner Fortschrittspartei zu leiden und keine hohe Aristokratie zu fürchten haben, die aus Furcht oder Abneigung gegen den Liberalismus lieber mit den Sozialdemokraten hant oder sich trotz auf ihre Ritterliche Stift, als wenn diese Parteilandesburgen stark genug wären, dem deutschen Reiche zu trocken.

Wir leben noch Verhältnis in unserem Herzogthum friedlich und zufrieden. Eine dem Volke nicht fern stehende Regierung vermittelte gern billige Wünsche und dringende Verhältnisse bestehen. Die extremen Parteien haben weder Oberhand noch Bedeutung; ein tüchtiger Beamten- und ein fernerhafter Bürger- und Bauerstand bilden den Schwerpunkt der Gesellschaft und das gewöhnliche Leben ist der Bevölkerung noch nicht anhören gekommen.

Naherden ist ein tüchtiges Streben nach Bildung unverkennbar. Das Vereinsleben breite sich nach allen Richtungen aus und Kunst und Wissenschaft werden nach Kräften gepflegt.

Der gefundene Sinn im Volle hat auch die Sozialdemokratie, deren erste Szenen vor mehreren Jahren von dem Eigentümlichen Zweckler in den Horden der Gesellschaft gelegt wurden, nicht tiefen Wurzeln fassen lassen. Grand genug für die tüchtige Partei ist Umsturz, dieser ruhigen Domäne die Segnung eines unterdrückenden Pfeiforgans angedeihen zu lassen, welches aus einer Genossenschaftsbuchdruckerei unter verantwortlicher Redaktion eines Herrn Ludwig Werner in Leipzig von einem Herrn Hugo Grunerwald in Altenburg wöchentlich zweimal seinen unreinen Samen über das Land streut und Indoctiven auf Indoctiven häuft.

Wenn man die Völkerumwerbung des „Vollblattes“ für das Herzogthum Altenburg“ und

namentlich den Artikel: „Was wir wollen“ mit dem russischen und entsättigenden Inhalte der späteren Rämmern vergleicht, findet man wie in den übrigen Organen dieser Partei von neuem bestätigt, daß es den Szenen derselben nicht auf das Wohl der Arbeiter, sondern auf die Zübung aller Grundlagen der öffentlichen Ordnung, auf die Profanation der heiligen Bande der Menschheit, kurz auf einen blutigen Umsturz des bestehenden aufkommt, in dessen Fluth sie selbst die Hoffnungslosigkeit zu werden hoffen.

Die übrigen Organe des Landes sind bisher noch nicht auf den unreinen Inhalt des Vollblattes eingegangen und sie ihnen recht daran; denn ein ehrlicher Kampf ist mit einer Partei nicht möglich, die alle Wahrheit, wenn sie ihr unliebstam ist, zur Füge stempelt. Nichts schätzt, was Interessen wert und heilig ist. Alles beschwert, was ihm in den Wurf kommt und unter falscher Firma die Gemüther der Armen anreizt und mit unersättlichen Hoffnungen lädt.

In der Rämmern sagte das saubere Blatt: „Wir wollen das Schimpfen unseres Gegners überlassen“; in den späteren Rämmern steht es sich selber überzeug durch zahlreiche Schimpfsätze. Ungeheuer predigt es den Meineid durch die Worte: „Es kann bei der Formel denken, was er will“ — Einen Bürgermeister macht es in der Ausbildung seiner Amtspflicht lächerlich; einen andern schimpft es einen Pfaffenrecht und bei Gelegenheit der Beerdigung eines Kindes drückt es seine Freude aus, daß sie nicht durch die Gegerwart eines Pfaffen entweicht werden sei. — Die Mitglieder des Comités für Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen trachten es unter höhnischer Anführung der Namen: „Vordpanzisten und Verherrlicher des Massenmordes“, während seine eigenen Belänner mit Pfaffenvernichtungen drohen, gegen die die Partei Commune „eine abgeschlossene Tore“ sieht.

In jedem Blatte ist irgend eine Auszeigung des Militärs, eine Abschaffung der Kirche, eine Beschimpfung von Beamten oder Privaten, eine Verhöhnung bestehender Formen und staatlicher Anordnungen niedergelegt; trotzdem hat man noch nicht gehört, daß diese Handlungen die Aufmerksamkeit des Staatsbeamthalt erregt haben. Dagegen sind bereits verschiedene Klagen drängt gegen die verantwortliche Redaktion des Vollblattes anhängig, deren Auflösung noch andauert.

So werden nach und nach selbst die friedlichsten Zustände durch Friedensläder beimgeschickt und wenn wir einer vernünftigen Freiheit fests gehuldigt und die extremen Parteien in Staat und Kirche fest bekämpft, ihre Institutionen selbst aber stets geschürzt haben, müssen wir um so berechtigter den Stab über das Gebaren der sozialdemokratischen Partei brechen, deren Führer: „Verführer“ und deren Opfer die armen „Verführten“ sind.

Weihnachtsbescherung für arme württige Kinder.

Es gehört zu den schönsten Werken Eigenherrschaften unserer Stadt, daß ihre Bürger es als ihre Aufgabe betrachten, von sich aus durch private Veranstaltungen die Obdienzen und Pflichten der Gemeindeverwaltung nach Möglichkeit zu erleichtern. So wie in unserer Stadt ein Kreis opferwilliger Männer die Beförderung und Verwaltung des allgemeinen Armenwesens auf seine Schultern geladen, so besteht: um schon seit acht Jahren eine Vereinigung bürgerlicher ehrenwerther Bürger, welche aus Anlaß des schönsten Festes der Christenheit, des Weihnachtsfestes, Lounenden von armen württigen Kindern, deren es ja nur zu viele gibt, eine nachhaltige Freude zu bereiten sucht.

Alle Diejenigen, die jemals in ihrem Leben Teil genommen an einem derartigen umfänglichen Werke, wissen, wie mühevoll dasselbe für die Gesamtheit des betreffenden Comités und noch mehr für den Einzelnen ist. In ersten Linie gilt es, die finanziellen Mittel zu beschaffen und von deren mehr oder weniger reichlichem Eingehen hängt es ab, wie umfangreich das menschenfreudliche Unternehmen bemessen werden kann. Es ist nicht gerade notwendig, daß große Beiträge gegeben werden; auch kleinere Gaben, wenn dieselben in Menge fließen, erfüllen ihren Zweck. Das Comité der bürgerlichen Weihnachtsbescherung für die armen württigen Kinder der Stadt steht negativ in diesem ersten Stadium seiner diensthaften Tätigkeit und der Rufus an die Humanität und Barnherzigkeit unserer Bürgertum ist in die öffentliche Erinnerung hinausgesetzt worden.

Wie er recht viele entgegenkommende Herzen und gebende Hände finden! So viel ist schon jetzt gewiss, daß die Anmeldungen von armen Familien, denen zum Theil ihre Eltern durch den Tod entrissen, hinter den jüngsten Jahren nicht zurückzehen, sondern daß die leider so lange anhaltende Ungewissheit der Gewerbeverhältnisse die Reihen der Bedürftigen abwehet hat.

Die Mitglieder des Verschönerungs-Comités, davon darf man überzeugt sein, Alles ihnen, so wie von ihnen freiwillig übernommene Aufgabe zu erfüllen. Hoffentlich wird durch reichlich stiftende Geldbeiträge — Naturalgaben sind selbstverständlich nicht ausgeschlossen — ihrem Strebem ein fröhlicher Spion zu Theil werden!

Dichterfeste.

Wer sich noch das Jahr 1859 rufen kann — es ist auch ich acht Jahre her —, der freut sich gewiß noch der großartigen Erscheinung, welche mächtigen Auf-

schwung durch jene Freiheit das deutsche Vaterlandsgefühl gewann. Es vereinigte zum ersten Male alle Deutschen rings um die ganze Erde unter einer Fahne, die zwar nicht mehr die eines deutschen Reiches, aber die des deutschen Geistes war. Es ist keine zu läbne Behauptung, daß auch jene Schillerfeier beigebracht hat zu seinem großen Sieg von 1870, der uns nach Polen bringt. Mit den Waffen ist's erobert, aber noch nicht mit dem Geist. Nach es und nicht freuen, daß auch zu diesem Siege Schiller's Geist herausbeschworen wird, daß es wieder Schillerfeiere sind, die den deutschen Geist in das alte Reichsland zurückführen sollen? Die erste Schillerfeier lag Straßburg in diesem Jahre auf seiner städtischen Bühne, und daß dazu auch ein Leipziger Dichter mitgewirkt, wird keinen Betzen von besonderem Interesse sein. Es kann nämlich dabei auch Fr. Hofmann's „Dichterweib“ zur Aufführung. Und liegen zwei Beitragsberichte von dort vor. Die „Straßburger Zeitung“ vom 13. November sagt:

„Die biegsame Bühne hat auch darin ihre höhere Aufgabe erfüllt, daß sie dem Dichtergenius Schiller's an diesem Gedächtnis in würdigster Weise geduldigt. Der wohlgelungenen Freitagsvorstellung folgte gestern Abend in dem Hofmann'schen einzigartigen Schauspiel, „Dichterweib“, eine ergriffende Einführung des jungen Dichters in seine Weltaufgabe. Fr. Jenide gab den fröhlichen Fr. Schiller in Wille und Darstellung in voller Lebenswahrheit. Der Schubart des Herrn Baumann griff in die Weltstille des Dichterjünglings und riss die andächtige Höberschaft zu lautem Beifall hin, der beim Hervertret sich lebhaft wiederholte.“

Wahnsinniger wird darüber wie folgt berichtet: „Der geistige, dem Namen Schiller's gewidmete Abend war ein recht gewaltiger, namentlich gespielt das kleine Hofmann'sche Schauspiel aus den Jugendjahren Schiller's außerordentlich. Die Handlung des reizend angelegten Stücks ist kurz folgende: Der 14-jährige Fr. Schiller wollte nach eigener Wahl und dem Wunsche seiner von ihm über alles geliebten Mutter entsprechend ein Geistlicher werden, und schon malte er sich den segenstreichen Beruf des Pfarrers einer Dorfgemeinde mit phantastischen Farben aus, als in der Person des Herzogs Karl von Württemberg das Geistlich mit sanfter Hand einschlug und das schöne Traumbild zerstörte. — Schiller sollte auf Befehl des Herzogs, welchem sehr als Hauptmann im Dienste des Herzogs stehende Vater nicht zu widersetzen wagte, in der Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit namenlosem Schmerz erschützte. Da war es nun der Jorden vom Herzog Karl wegen eines Spottliedes auf einen Kindling des Herzogs des Landes verwöhnte Karlschule zu einem Juristen ausgebildet werden, ein Gewaltact, der den jungen Schiller und dessen Mutter mit nam

Loose zur Albert-Bereine-Lotterie a 2000 5 Mark zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Königlich Sächs. Staatseisenbahnen.

Concurrenzaufruf.

Die Herstellung des zweiten Teiles der neuen Verbindungsbahn, sowie des gesammelten Überbaues für den Nebengabebahnhof bei Leipzig (im Ganzen ca. 22,000 Meter Gleis mit dem nötigen Weichen u. c.) und einer damit zusammenhängenden kleineren Gebäudefl. soll im Concurrenzwege an geeignete Bewerber vergeben werden.

Blankette zu Preislisten, sowie Zeichnungen und Bedingungen können in dem Bürobüro der neuen Verbindungsbahn bei Leipzig (Expeditionsgebäude an der Windmühle bei Schönsfeld) entnommen, bezüglich eingesehen werden.

Die Einreichung der Preislisten — versiegelt und frankiert — mit der Aufschrift „Anerbieten für Herstellung des Überbaues der neuen Verbindungsbahn bei Leipzig u.“ wird bei dem unterzeichneten Bureau, neben der Bahnhofshalle des bietigen Dresdner Bahnhofs, bis zum

5. December d. J. Abends 6 Uhr

erwartet.

Etwas später eingehende Anerbitten können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 22. November 1877.

Röntgenbüro. Augenarztbüro L.
E. Richard.

Erbländisch ritterschaftlicher Creditverein.

Dem bei der Generalversammlung vom 17. August d. J. genehmigten Beschluss des Vorstandes folgt, ist die I. Serie unserer Rentenpflichtigen und Pfandbriefe mit dem Termine Michael d. J. geschlossen worden mit der Wirkung, daß deren Amortisation anhebt, und wird mit dem Termine Rentjahr 1878 eine neue XI. Serie eröffnet, deren Bindung für die Pfandbriefe wieder auf 4 Prozent und zur Amortisation auf $\frac{1}{2}$ Prozent festgesetzt ist. Alle von jetzt ab in unseren Verein Eintrtenden werden daher der XI. Serie mit 4 $\frac{1}{2}$ Prozent jährlicher Rente zugestellt.

Leipzig, den 22. November 1877.

Der Vorstand des erbländisch ritterschaftlichen Creditvereins.
Friedrich v. Streit, d. J. Vorsteher. Hofmann, Bevollmächtigter.

Geld-Einlagen,

5% auf Weiteres zu 2 $\frac{1}{2}$ Prozent auf Jahr vergütlich werden Schulstraße Nr. 6 auf Einzahlung angenommen von der

Leipziger Hypothekenbank.

Natürliche Mineralwässer,

Bade- und Brunnensalze, medicinische Seifen, Pastillen u. c.
halten auch während des Winters stets auf Lager

sämtliche Apotheken Leipzigs und der Umgegend.

Hauptlieferstelle und Versand: Löwenapotheke, Grimmaische Str. Nr. 11.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

allgemeine Halskrankheiten, catarrhalische Affectionen der Rüttler, überzeugt die meisten Krankheiten, insbes. des Halses, Rehflöte u. d. s. lachende Tiere nehmen u. heilen durch den Gebrauch von

C.F. Asche's Bronchial Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg.
Zum Beispiel angezeigt und empfohlen.

Sehr Schnell ist ein Ruhig der Gärung über die vorzeitliche Wirkung dieser Pastillen
wirkt, mehrerer die ersten Geschüsse der Welt vertreten sind. Preis 1 Markchen M. 1.—
Dasselbe in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.



Glauchauer violette Universal-Carmine-Tinte,

die anerkannt beste Schreib- und Kopiertinte in Steinflaschen à 50 J. 75 J.
1 J. 25 J. und 2 J. 50 J. ist nur allein echt zu haben im Magazin von

Theodor Pfitzmann,
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Chemisches Laboratorium für Handel u. Gewerbe.

Dr. phil. Max Kind, Emilienstraße 26.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird ein Nachabonnement für den Monat December eröffnet.

Bekannungen hieraus werden von allen Postämtern des deutschen Reichs und der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstraße Nr. 29) zum Preise von 2 J. 50 J. angenommen.

Die im Monat November noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.

Angesichts der in diesen Monat fallenden Verhandlungen des sächsischen und preußischen Landtages wird zu zahlreicher Beteiligung an diesem Nachabonnement aufgerufen.

Leipzig, November 1877.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Exercir-Corsos für Wehrpflichtige.

Unterzeichnet eröffnet Dienstag, den 4. December, Abends 8 Uhr, im Saal der städtischen Turnhalle den vierten vorbereitenden Exercir-Coursus für wissenschaftliche junge Männer, namentlich einjähriges Freiwillige, Dreijährige und auch Gefangene 1. Classe.

Der Unterricht wird von tüchtigen Instruktoren erhielt, und wird der künftige Soldat hierdurch auf die Anstrengung des Dienstes, die Handhabung der Waffe und die Marschmanöverungen mit sehr spielerischer Leichtigkeit hingeleitet, und was dies zu bedeuten hat, zeigt sich, wenn der junge Mann als Krieger in Reih und Glied eintrete.

Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir im Laufe dieser Woche in der Turnhalle oder in meiner Wohnung.

W. Zörnitz, Sternwartenstraße Nr. 13, 2. Et.

Eulensteins

photographische Ateliers in Leipzig

Ecke Tauchaer Straße No. 29 und Zeitzer Straße No. 84,
dem Schützenhaus gegenüber

empfiehlt

Photographien

in allen Größen bei vorzüglichster Ausführung
zu den billigsten Preisen.

Telephones. Telephones.

Weiner werben Kunden hierdurch zur Nachricht, daß ich in meinem Geschäftsräume ein Telephone nebst Leitung aufgestellt habe und steht dasselbe zu jedem Ansicht u. Gebrauch aus.

Zudem ich mich zur Anlage derselben hierdurch bestens empfohlen halte, zeiche Hochachtungsvoll

R. Thümmel,
Telegraphen-Max-Nordst.

Schlagglöcken,

neueste verbesserte Klingel-Einrichtung für Saalhüren, sind ihrer Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen den elektrischen Klingeln besonders vorzuziehen. Den Herren Schlossermeistern, Eisen- und Karzwaren-Händlern halte mich bei promptester Bedienung und entsprechendem Rabatt bestens empfohlen.

Theodor Bergk, Schlossermeister, Auguststraße Nr. 7.

Dampfheizungs-Anlagen

mit verglastem Eisengroß, Haltbarkeit dem Kupfer nicht nachstehend, liefert zu billigstem Preis

Richard Doersfel, Kirchberg, Sachsen.

N.B. Bierig Etablissements Leipzig und dessen näherer Umgebung liefern Dampfheizungen von mir geliefert.

Gänsmilch Fröbel'schen Spiele, Beschäftigungsmittel und Handarbeiten

mit reizenden Neuheiten als Weihnachtsgeschenke zum Fertigen für höhere und niedrige Kinder empfiehlt zu billigsten Preisen.

Gustav Liebner, 57. Grimmaische Steinweg 57.

(R. B. 501.)

Den älteren Theil

meines Möbel-Lagers, bestehend in:

2 Speisezimmer-Einrichtungen

ferner 1 Buffet (Eiche), 3 Buffets dunkel Mahagoni,

3 elegante schwarze Garnituren

4 Garituren Nussbaum in grünem Plüscher, in rothbraunem Plüscher, in grünem

Rips und in rothbraunem Rips,

mehrere Sophas mit Damastbesätzen,

Fauteuils, sowie diverse Rohr- und Polsterstühle,

Lehnstühle, Clavier-Sessels, Mahagoni- und Nussbaum-

gedunkelte Kleider- und Bücher-

Vertikows, Bettstellen, Tische, Schreibtische, Blumentische, Nähtische, Spiegel in allen Größen etc. etc.

verkaufe von jetzt ab zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Das Lager enthält durchweg nur gute Fabrikate und bietet Gelegenheit zu vortheil-

Heinrich Barthel

Querstraße 12,
Ecke Gellertstr.

Ein ganz bedeutender Posten

Leinener Hemden-Einsätze

aller Größen, auf einer Vieleselber Concurmasse, ist mir zum Verkauf übergeben u. öffne ich solche weit unter Herstellungspreisen. Ferner empfiehlt hieron angefertigte

Oberhemden

aufserordentlich billig.

J. G. Eichler,
Grimmaische Straße Nr. 30.

Weihnachts-Ausverkauf

von

(R. B. 502.)

Lehmann & Schmidt.

Wir haben für heute ein großes Sortiment Kleiderstoffe zum Verkauf gestellt und empfehlen darunter als ganz besonders billig:

Eine Partie Cashmere des Indes à Meter 80 Pf.

Eine Partie Neige à Meter 48—55—

Eine Partie Matelassé 90—95—

Eine Partie Croisé à soie 80—

Eine Partie Armure flammé 55—

Der Verkauf findet in unserem Hofocale Tr. C, 1. Et. statt.

Weihnachts-Ausverkauf.

In meinem Engros Verkaufslager für Leipzig verkaufe auch im Detail zu Habitspreisen und empfehle besonders

Nahtsäcke von 3,50—27,-

Stockständen von 3,00—7,-

Garderobenhälter 50—15,-

Handtuchhalter 50—3,-

Gießelzuber 50—20,-

Gardinenstühle alle Sorten.

Auftragung jeder Art Pantoffel Möbel nach Angabe.

Hermann Wegner, Große Windmühlenstraße 8 u. 9.

Hierzu drei Beilagen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 330

Montag den 26. November 1877.

71. Jahrgang.

Akademischer Docentenverein.

In der ersten Vortragsitzung dieses Jahres eröffnete Herr Geheimrat Prof. Fleischer die Sammlungen durch einen Vortrag über die *Divina Commedia des Islam*, in welchem er nachweist, daß auch die muslimische Literatur Dichtungen vorliegt, die manche Ähnlichkeit mit Dante's großartiger Schöpfung zeigen. Mit den Ideen Dante's verwandte Vorstellungen finden sich schon im Koran, der die Frage nach der Fortdauer und dem Schicksal der Seele nach dem Tode in phantastischer Weise beantwortet. Wirkliche oder angebliche mündliche Ausführungen des Islam's liefern dann weiteren Stoff einerseits zur Ausbildung und Fixierung jener Vorstellungen in dogmatischer Form, andererseits zu ihrer freien Ausbildung und Varietät durch die Phantasie des Volks in Erzählungen und Dichtungen. Der Islam nimmt besonders einen Zwischenzustand der Seele im Grabe zwischen dem Eintritt des Todes und der Ewigkeit zu neuem Leben an. Je nach Verdienst oder Schuld, zum Teile auch nach den persönlichen Eigentümlichkeiten der Seele des Geschöpften ist das Leben und Treiben in diesem Zwischenzustande verschieden. Ein Theil der bestehenden Vorstellungen gründet sich auf angeblich: Wirklichkeiten Verstorbenen an die Überlebenden in Traumgesichten u. s. w. Aber auch schon der Prophet selbst soll über die Zustände der Seelen im Grabe Verschiedenes ausgesagt und geschrieben haben von den bekannten "himmlischen Nachtreisen" zurückgebracht haben. Charakteristisch ist, daß diese Reihe trotz der dabei geführten langen Gespräche Mohammed's mit dem Engel Gabriel, dem früheren Propheten und Gott selbst so schnell vor sich gegangen sein soll, daß ein im Augenblicke der Auftaft zum Himmel angefochtene Gesäß mit Wasser noch nicht ganz umgewandelt war und davor bewahrt werden konnte, als der Prophet zurückkam. Die damals im Himmel unmittelbar von Gott erhaltenen Offenbarungen bilden unter dem Namen der "himmlischen Ausprüche" den am höchsten und dem Koran gleichgestellten Theil der später in Schriften gesammelten mündlichen Überlieferung.

Das ganze Welttheater ist auf der mit Gott von Ewigkeit her existierenden, wohl bewahrten *Tafel* ausgezeichnet; die Gedanken, Worte und Handlungen eines jeden sind unabänderlich im Vorstand bestimmt, und alles, was in der Welt vorgeht, ist nur die sich im Zeitablaufe abspielende Aufführung jenes göttlichen Urtheils.

Das eigentliche Seitenstück zu Dante's Dichtung finden wir in einer altislamischen, später neu bearbeiteten *Muhammedia*. Sie erzählt zuerst die Weltgeschichte, die Geschichte Adams als den ersten Menschen und Propheten, die Geschichte der folgenden Propheten bis auf Mohammed, die vorweltliche und spätere Existenz der Seele aber des "Lichten" Muhammed's bis zu seiner Geburt sein Leben und seinen Tod, dann die Geschichte seiner Familie und Nachfolger bis zum Tode seines Sohnes Hasan und Hossein. Hieraus erst folgt der die Zusammenstellung mit der *divina commedia* eigentlich rechtzeitige zweite Theil: von den Zeiten des herannahenden Weltendes, von diesem selbst, von dem Tode aller Lebenden, sogar der Engel, von der Wiedererweckung der Toten, von dem jüngsten Gericht, von der Vollstreckung der göttlichen Richterprache, von der Hölle und den Strafen der Verdammten, vom Paradies und den Belohnungen der Seligen, schließlich von der dem Imaam postum entstrebenden Mittelstation zwischen Hölle und Paradies, so arabisch genannt. Der Dichter der *Muhammedia* ist ein in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Gallipoli lebender arabischer Mann, Mohammed, mit dem Heilnamen Ismaili Oglie, d. h. Schreibers Sohn. Im 16. Jahrhundert wurde dieses Gedicht von einem nicht näher bekannten Persisch Jesuus neu bearbeitet und besonders die etwas veraltete und banale Sprache modernisiert. Die Gegenstände des zweiten Theils der *Muhammedia* bilden auch den wesentlichen Inhalt des in gemeinarabischer Prosa geschriebenen Buches von den Phasen der Auseinandersetzung, im Texte mit deutscher Übersetzung herausgegeben vom Rabbiner Dr. Wolff in Gotha, Leipzig 1872, und eine populäre arabische Schrift von Ghafali, "Die lösliche Perle", die jetzt in der Bearbeitung Dr. Gautier's mit einer französischen Übersetzung herauskommt.

Da ein Überblick über das ganze leichtgezeichnete Werk zu viel Zeit beansprucht haben würde, so beschreibt sich der Redner auf Wohltheit charakteristischer Einzelheiten. Zu diesen gehört zunächst der Aufstand des Menschen im Sterben, aus dessen Darlegung die von den unersten so weit abweichenden Ausschreibungen des Muhammedaner in interessanter Weise hervorleuchten. Die Seele des Guten und Gerechten wird vom Todesengel einem oder zwei anderen Engeln übergeben, welche die Seele, die sehr klein, "so der Größe einer Blume", ist, aber menschliche Gestalt und menschliches Gewicht behalten hat, in ein Stück hölzliches Schilderzeug einholzen. Diese — natürlich guten — Engel sind sehr schön, prangen in glänzenden Gewändern und tragen hölzerne Wohlgerüche aus. Der Engel beginnt nun, die Seele mit sich nehmend, die Reise durch die Hölle. An der ersten Himmelspforte ankommt der Engel gefragt, wer Einlaß begebe; er antwortet: Ich, der Engel Gauß, mit der Seele Des und Des, wobei der

Engel den Vierlingsnamen des Geforbenen gebracht. (Der Muhammedaner und jede Muhammedanerin führt zunächst einen Kasten, wie Mohammed, Ali, Jesus, Ibrahim, Isaiae, Usche u. s. w., welcher dem Kinde unmittelbar nach der Geburt beigelegt wird. Dazu kommt dann ein Heilname: Vater Des und Des, Mutter Des und Des [eines imaginären Kindes], als gute Vorbedeutung lustiger Vater- oder Mutterhaft. Eine Ehrennamen, wie Pech der Religion, Sonne der Gerechtigkeit u. s. w. erhält der Muhammedaner weiterhin je nach Verdienst und Würdigkeit, oder auch aus Schmeichelei. Der Engel meint nun dem himmlischen Brüder aus Artigheit den Vierlingsnamen des Geforbenen. Daraus spricht der Thürkler einige Worte zum Ende der ankommenden Seele und läßt sie mit ihrem Begleiter eintreten, dann aber weiterziehen.

Das nämliche Spiel wiederholt sich bei der Ankunft im zweiten, dritten Himmel u. s. w. bis zum Eintritt in den achten Himmelraum, wo die Seele an das "Vorgermach der göttlichen Majestät" kommt und in Verlehr mit den höchsten Engeln tritt. Sie gelangt dann mit ihrem Begleiter im nächsten Himmel bis zu dem "Hölsbaum des äussersten Endes", in die unmittelbare Nähe Gottes.

Die Prüfungen auf dieser letzten Reise bestehen im Durchwandern eines Meeres von Feuer, eines Meeres von Licht, eines Meeres von Finsternis, eines Meeres von Wasser, eines Meeres von Schnee und eines Meeres von Hagel. Jede dieser vier durchwandernden Strecken ist so groß, daß ein gewöhnlicher Mensch tausend Jahre brauchen würde, um sie zu durchschreiten. Die mit ihrem Engel reisende Seele dagegen durchschreitet diese Meere mit Unbegriß der Rückreise nach der Erde, d. h. nach dem Ort, wo die Seele vom Körper geschieden ist, so rasch zurückgelegt, daß die Seele noch zu rechter Zeit zurückkommt, um ihren ehemaligen Körper waschen und befreien zu sehen.

Die böse Seele ist, weil nicht so klein wie die gute, größer als diese, — so groß etwa wie eine Hexenhölle. Der Engel, welcher sie begleitet, ist ähnlich, in ein dunkles hässliches Gewand gekleidet, verbreitet denselben Wohlgeruch, sondern Gestank, und widelt die von ihm nach dem Himmel zu bringende Seele nicht in seinem Seidenzeug, sondern in eben solchen großen Stoff, wie der seine eigenen Gewänder ist. Wenn der Engel vor der Himmelsküche angelangt ist, hat diese sich für die böse Seele nicht auf, und der Wirtner ruft ihr Platz des Lobes zornige Schelchte entgegen. Da läßt der Engel die Seele fallen, und diese wird nun vom Winde in dem Himmelraume rasiert hin und her getrieben, bis sie endlich auf die Erde herabfällt und ebenfalls auf ihrem ehemaligen Körper noch zeitig genug gelangt, um bei dessen Waschung und Begräbniss gegenwärtig zu sein.

Wir müssen uns hier leider auf diese kurze und düstere Skizze des inhaltsreichen Vortrages beschränken. Herr Geheimrat Fleischer verläßt in seinem Vortrag noch eine große Anzahl Beispiele von den sündlichen Ausschreibungen des Muhammedaner in der phantastischen Ausbildung ihrer Glaubenslehren. Die Erzählungen aus dem Leben Mohammed's, die Vorstellungen vom jüngsten Gerichte, die Gespräche Gottes mit den Seelen etc. entbehren oft nicht eines gewissen Humors, wiesen aber andererseits auch Blöße von tiefer religiösen Gefühlen auf. Wir können nicht umhin, zum Schluß wenigstens zwei Beispiele von beiden Arten zu erwähnen. Als Mohammed einschließlich, am Tage der Auferweckung der Toten würden alle Menschen nadeln auferstehen, rief seine Lieblingsfrau Usche: O Schande! Und in diesem Zustande werden sie einander ansehen? — Da sprach der Prophet: Bei ruhig! An jenem Tage wird Jeder mit sich selbst soviel zu thun haben, daß er nicht auf Andere Rücksicht geben kann. — Ein muhammedanischer Heiliger erschien nach seinem Tode einem Bekannten im Traume und antwortete diesem auf die Frage, wie es ihm bei Gott gegangen sei: Gott liegt mir vor sich treten und sprach zu mir: „Kun, was bringst du mir mit?“ „Eine leibhaftigkeitsmalige Wallfahrt nach Deinem heiligen Hause“, antwortete ich. Darauf Gott: „Ich nehme keine einzige davon an. Was bringst du mir weiter mit?“ „Eine diehantanderehstigmalige Durchleitung des Korans“. „Ich nehme keine einzige davon an. Was bringst du mir weiter mit?“ „Sechzig Jahre fasten“. „Ich nehme kein einzelnes davon an. Was bringst du mir weiter mit?“ „Ich bringe Dir Dich selbst“. „Sag“ sprach Allah, hast du das Rechte gebracht. Ich vergebe dir deine Sünden. Geh ein in das Paradies!

Musik.

K. Wh. Ein Blinden-Conseratorium in England. Im Süden von London, der Grafschaft Surrey, wie letzteres zum Theil, an gehörend, liegen zwei schöne Dörfer, Ober- und Unter-Norwood. Zahlreiche Landhäuser zieren dieselben, eine Mineralquelle verleiht ihnen Anziehungskraft auch für Lebende. Upper-Norwood besitzt seit 1872 ein "College of Music for the blind", ein Conseratorium der Musik für Blinde, das den edlen Zweck hat, Blinde zu Lehren, Organisten, Sängern, Pianisten, Institu-

mentenmacher oder Instrumentenrestauratoren auszubilden. Der Gutsbesitz drei- bis fünfjährig und darauf angelegt, den im Hause wohnenden und besitzt blinden Schülern eine allgemeine und eine technische Ausbildung zu verschaffen. Blinde unter dreizehn Jahren haben 50, solche über dreizehn Jahre haben 60 Pfund (1000 und 1200 £) zu zahlen, Beträgen, welche die Obergemeinden oder milde Stipendienstiftungen, wohlthätige Privatpersonen für die blinde Ausführung vorsehen. Die Organisation ist das Werk eines Blinden des F. J. Campbell, sowie von dessen Gattin. Beide liegen die Leitung des Instituts ob unter Aufsicht eines Ausschusses, dessen Vorstand tatsächlich der frühere englische Gesandte in Japan und China, Sir Walterford Alcock ist, während Sir Julius Benedict, außer deutscher Landsmann aus Schweden, Professor G. A. Macfarlane von der Universität Cambridge und der Londoner Musikhochschule, Frau Clara Schumann, Reverend Sir Gore Ouseley, Dr. Steiner, Henry Leslie, A. Manas, namentlich Dr. T. R. Attigton als künstlerische, gelehrte und ärztliche Mitglieder ihm zur Seite stehen und der Herzog von Westminster das Ehrenpräsidenten hat. Das künstlerische Baar von Wales und der Herzog von Edinburgh sind Vice-Patrone. — Jetzt ist nun das College stattlich untergebracht in einem schönen Gebäude mit Thurm, grotem Garten und gehobenem Raum für hundert Schüler. Es liegt in der Westow-street. Die Londoner Illustrirte bringt Bild und Beschreibung davon. Ihr sind auch vorstehende Wohltheilungen entlehnt.

K. Wh. Walter Bach's Pianofortekoncerte in London. — Ein früherer thätsiger und liebenswürdiger Schüler des Leipziger Conservatoriums, Walter Bach aus England, hat sich seit 1864 als Pianist und Schriftsteller eine hervorragende Stellung in London erlangt. Derselbe gab am 5. d. erfolgreich ein großes Concert in der St. James-Halle. Beethoven's 32 Variationen über ein Thema in C-moll, dessen Sonate in E (op. 109), chromatische Phantasie und Fuge von Bach, Werke von Chopin und Liszt bildeten den Inhalt. Santley trug Gesänge vor, Berini begleitete ihn. — Für den 14. Februar nächsten Jahres kündigt Bach sein 14. Jahresconcert an, bei welchem ein Orchester von sechzig Mann mitwirken wird.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 25. November. Bei der morgenden Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft bildet den Hauptgegenstand der Tagessordnung die Frage der Verschärfung der Lebensmittel, welche Herr Reichs-Oberhandelsgerichtsrath Wiener nach der Seite der gezeigten Bevölkerung hinzuftreten wird. Vor Beginn des Winterhalbjahrs hatte der Vorstand bereits die Bildung eines eigenen Vereins dafür ins Auge gefaßt. Dies hat sich inzwischen durch die von anderer Seite gehaltenen Schritte erledigt, doch hat der neue Verein sich bis jetzt vorzugsweise mit der Frage beschäftigt, wie Verschärfungen zu entfernen sind. Eine Beleuchtung der Sache von jener anderen Seite ist daher gewiß willkommen.

Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 25. November. Die projectierte Errichtung eines Staatsgymnasiums in Leipzig wird nach uns zugehenden Mittheilungen im Landtag doch noch einige Anstrengungen erfahren, obgleich nicht daran zu zweifeln ist, daß die endgültigen Beschlüsse die Sache dahin entscheiden werden, daß das Gymnasium nach Leipzig gelegt wird. Der Beschluß beider Kammer auf der vorherigen Session lautete allgemein nur dahin, daß die Regierung das Gymnasium in einer Stadt der Kreishauptmannschaft Leipzig, welche das nötige Bauareal unentgeltlich abtrete, errichten möge. Die Regierung hat sich nun davon überzeugt, daß vor Allem die Stadt Leipzig selbst in Frage kommen müsse, und sie hat ja bekanntlich auch schon entsprechende Abschreibungen mit der Leipziger Gemeindewerke getroffen. Weil nun aber die Regierung in Folge der nötigen Geldbewilligung die Angelegenheit noch einmal vor den Landtag bringen mag, haben andere Städte des Leipziger Regierungsbezirks, unter Anderen Bautzen, sich inzwischen gerichtet und es wird von dieser Seite aus ver sucht werden, die getroffene Entscheidung hinsichtlich der Plazfrage wieder zuwenden. Da jedoch, wie wir aus sicherer Quelle vernnehmen, die Regierung fest auf Leipzig besteht, so ist mit Gewißheit voranzusehen, daß auch die beiden Kammer diesem Beschuß nicht noch in letzter Stunde entgegentreten werden. Referent der Finanzdeputation der Zweiten Kammer über diese Sache ist der Abg. Köster.

— Leipzig, 26. November. In den Dresden-Rath. findet sich heute ein Schmerzensschein darüber vor, daß zu der mehrfach besprochenen Konferenz höherer Postbeamten in Berlin ein einziger Beamter aus dem Dresdner Oberpostdirektionssbezirk, wohl aber drei Beamte aus dem Leipziger Bezirk hingezogen worden seien. An diese Bemerkung ist die weitere Behauptung geknüpft, daß die Postbeamten des Dresdner Bezirks sich überhaupt über Vernachlässigung gegenüber

ihren Leipziger Kollegen zu beklagen hätten. Nach unserer Kenntnis ist das ganz Falschissement der „Dresden-Rath.“ ein vollständig hilfloses. Was im Besonderen die Rücksichtnahme von Beamten des Dresdner Posttei.¹¹ in der gesuchten Konferenz ankommt, so hat diese ihren Grund darin, daß an derselben überhaupt, außer den Berlinern nur Postbeamte aus der westlichen Hälfte des Reichspostgebietes Theil nehmen haben. Dresden gehört zur östlichen Hälfte und den dortigen Beamten wird jedenfalls später in einer zweiten Konferenz Gelegenheit zu der in Frage kommenden Meinungsverschiedenheit gegeben sein.

— Ein vielseitig beschäftigter Beamter des Rathes unserer Stadt, der mit Treue und Umsicht seinen vielen Geschäften obliegt, dabei sich durch seinen biederen gewinnenden Charakter der Gunst des mit ihm verlebenden Publikums erfreut, Herr Quartieramtsinspektor Lamprecht, sezierte am verflossenen Freitag sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Von Seiten ihm wohlwollender Freunde wurde er durch ein Festgeschenk geehrt, das dem Jubilar mit einer Ansprache überreicht wurde.

— Emil Palleske wird am heutigen Montag, dem 26. November, im Saale der Buchhändlerbörse einen Vortrag von drei Vorträgen beginnen; die erste wird den „Troy“ von Sophokles und Frix Reuter's „Grabelotte“ bringen, die zweite Shakespear's „Julius Caesar“, die dritte „Eneas Arden“ und Frix Reuter. Es genügt diese Aufführung gewiß, um dem berühmten Shakespear-Vorleser, der jetzt auch an der Dichter in den Kreis seiner Vorlesungen gehört hat, ein zahlreiches Auditorium zu sichern.

— Das am Sonnabend Abend im großen Saale der Central-Halle abgehaltene Abschließende eines Cyclus von drei Vorträgen beginnen; die erste wird den „Troy“ von Sophokles und Frix Reuter's „Grabelotte“ bringen, die zweite Shakespear's „Julius Caesar“, die dritte „Eneas Arden“ und Frix Reuter. Es genügt diese Aufführung gewiß, um dem berühmten Shakespear-Vorleser, der jetzt auch an der Dichter in den Kreis seiner Vorlesungen gehört hat, ein zahlreiches Auditorium zu sichern.

— Alle ersten lebhaften Besuch, und es wurde infolge des steten Nachdrucks das Programm, der Anzahl der Kammer nach, um mehr als das Doppelte erweitert.

* Leipzig, 25. November. Nach eingegangener Wohltheilung ist die 1. Begrüßung der Gemeinnützigen Gesellschaft, nachdem über 130 Angenommenisse Fälle vorgekommen sind, auf vergangenen Sonnabend bis auf Weiteres geschlossen worden.

— Lindau, 24. November. Nachdem der Vorstand des nationalliberalen Vereins im Leipziger Landkreise, Herr Derrmann, in der vor Kurzem abgehaltenen Generalversammlung dieses Vereins daran hingewiesen, wie dringend nötig es sei, die politisch Gleisgeister nicht nur bei den Wahlen anzutun, sondern den selben Gelegenheit zu geben, durch regelmäßige gesellige Zusammenkünfte unter einander zusammentreffend zu gewinnen, hat diese Anregung rasch bei uns Boden gefaßt, und es haben die in Lindau, Plagwitz und in den nächsten umliegenden Dörfern wohnhaften Mitglieder des oben gedachten Vereins beschlossen, jeden Freitag Abend in der grünen Eiche¹² zu Lindau in heiterer, ungezwungener Weise mit einander zu verkehren, sowie gelegentlich die Vereinskünste und wichtigen Tagesfragen zu besprechen. Die beiden bereits abgehaltenen Zusammenkünfte waren sehr zahlreich besucht.

Görlitz. Die bevorstehende Ausstellung neuer Einwohnerdörfer hier ausgeschaffte Einwohner-Ausnahme hat ergeben, daß Görlitz am 10. November 7754 Einwohner hatte, d. i. 741 mehr als bei der Landeszählung im Jahre 1875, wo es 7013 Einwohner jährte. Die Ausnahme ist nicht unbedeutlich, sie macht in 2 Jahren mehr als 10 Proc. aus.

Literatur.

Coursebuch der Berlin-Arbëltischen Eisenbahn im Winter 1877—1878. Offizielle Ausgabe. In Commissionsverlag der Russischen Buchhandlung in Berlin. Dieses Coursebuch gibt allen Reisenden, welche die Linien der Berlin-Arbëltischen Bahnen und der Anschlussbahnen zu benutzen haben, höhere Rücksicht über sämmtliche beim Reiseverkehr in Betracht kommenden Verhältnisse. Außer dem alphabetischen Verzeichniß der in dem Coursebuch enthaltenen Eisenbahn-Stationen findet man Rücksichtungen über die Güterlinienbahnen der verschiedenen Distrikte, ermäßigte Fahrpreise für Kinder, Abonnementtarife für Kinder und Erwachsene, die Preise der Billets für den Local-Betrieb und den direkten Verkehr, Kombinationstickets, direkten Wagen durchgang, direkten Schlafwagenverkehr, Omnibus-Berbindung in Berlin, Fahrtpläne und Tarife, eine Übersicht der sämmtlichen Reisezetteln, und als Anhang die Dresden-Berlin-Bahnlinie für Berlin, Leipzig und Dresden, sowie einige Eisenbahnstatistiken.

29 Albertstraße 29

meinen alle Seiten durchdringende Herrenhöfe gründlich gezeichnet und modernisiert, zugleich empfohlen ist mehr Sanger neuer Stile von 3 bis 9 M. und Herrensalzungen. Haussauer.

Pelz- arbeitet u. angef. Barfüsser 2, III.

Kleider repar. u. reinigt chemisch

Herren K. Böhme, Königstraße 16, IV.

Wäscherei w. gut gestrickt in u. ang. d. Hause

Wiesenstraße 18 b, 2½ Kr. Proben per Postkarte.

Wäscherei für Herren und Damen wird gut

gewaschen u. schön geplättet. Umdressen abzugeben

Wiesenstraße Nr. 21, im Wäschegeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäscherei**.

Ritterberger Straße Nr. 5, 1. Etage.

Alle Metallgegenstände, Gläser, Rosaceen, Robben-

fässen schmieden u. schnell lack u. brünen. Koppenstraße 9d. D.

Schaukelpferde

werden repariert, eingeschirrt und mit natürlichem

Glühens- u. überz. Oftmarkt 1. G. M. Röhr.

Wer die Zukunft wissen will, bemüht sich Boll-

wardstorf, Wilhelmstraße 128 b, 2 Kr. zu R.

Dr. med. Hermisdorf, Spezialarzt für

Geschlechts- u. Haukrankheiten, consult. tägl. v. 10-12 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heißt Se-

nschaften gründl., schnell u. billig. St. Bla-

ckengang, 15 (am Raut), III. L., 10-4, Kl. 7-8

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Str. 91, heißt künstlich Sphincter-

Geschlechts- u. Haukrankheiten, sowie **Gewichts-**

zuflüsse selbst in den hartnäckigsten Fällen mit

sehr sicherem Erfolge.

Bandwurm sowie alle anderen Wür-

mer bestellt ohne Ver-

cum und ohne Granats-

wurzeln oder Würmöl spätestens in 2 Stunden

gründlich unter Garantie für leineren Geschwüren

und nachtheiligen Folgen, auch künstlich,

J. W. Huber, Leipzig, Reichsstraße 45.

Prämiert 1867 in Paris!

Weisser Brust-Syrup

von A. G. W. Mayer

in Breslau und Wien.

Zent. R. R. Patent vom 7. December 1858.

S. 130/645 durch Schutzpatente vor

Gefälschung u. Nachahmung gesichert.

Empfohlene **Haussmittel**.

Von vielen ärztlichen Autoritäten seit 17

Jahren empfohlen gegen veraltete Husten,

anbauende Heiserkeit, Verschleimung, Rech-

tschäften, Rattarre, Entzündung des Trichopexis

und der Pustiköre, acuten und chronischen

Brust- u. Lungen-Rattarre, Blutwusen, Blut-

speien und Alzuma. (Siehe Med. Dr. Rud.

Weinbergers, prakt. Arzt in Wien, „Kran-

keiten bei Alzumengesogenen“. Leipzig, bei

Gustav Brauns, 1863).

Wer allein es zu haben in Leipzig bei

den Herren: Theodor Pfizmann, Neu-

markt und Schillerstraße 14c, Julius

Hübner, Gebrüder, Oscar Schütz, Grimm.

Steinweg, Gebr. Spillner, Wimb-

ühlenstr., Robert Schwander, Schles-

straße, A. Burgenstein & Sohn, Markt,

Offiziengasse 12.

Unterleibskrankheiten,

Magenkatarrh, Nierenkatarrh etc. finden schnelle,

radikale Heilung durch das Universalmittel der la-

tinamer. Perls', die Cocco-Pflanze. Seit vielen Jahr-

zehnten im In- wie Ausland bewährt, sind die

nationale aus frischer Pflanze dargestellten Samponos-

chen Cocco-Pillen Nr. II. A. S. R. M. nicht eingehend Be-

lehrung zu bes. d. de. Wissenschaftsakademie u. d. Deuts-

chen Akademie.

Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke.

Dresden: sämtliche Apotheken. — Hallesch.: S.

Dr. Jäger, Apotheker.

Zahnsehnen-

werden, ohne Bähne herauszunehmen, nicht nur

sicher befestigt, sondern auch daß Weiterherstellen

verhindert Bähne, selbst wenn sie nicht schmerzen,

die immer gehindert durch das von dem Zahnarzt

Gepp. Höcker in Ronneburg erfundene Mittel.

Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Kr. 25 Pf.

Bereitlich in der Expeb. d. Leipziger Tageblattes.

Paul Hoffmann's Peppin-Liqueur

als vorzüglich bekannt, dgl. Peppin-Bitter

empfiehlt in Flaschen u. Gefäßen billige u. giebt

Proben ab. G. Hoffmann, Sternstraße 14.

Die berühmten Brust-Caramellen

gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker

Heller sind hier à Schachtel 30 und 50 g zu

reichen durch die Droguenhandlung Nicolai-

straße Nr. 52.

Echte

schwed. Sicherheits-Zündhölzer

(Schutzmarke Hahn),

bestes Mittel gegen Blauvergängen und Feuer-

gefahr, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen preis-

würdig. Oscar Reinhold,

Universitätsstraße Nr. 10.

Abfallstücke empf. Johanna Brasch, Trennerstr. 7.

Goudry & Co., London.**Comprimirter****Chinesischer Thee**

1877r Grate.

Die großen Börtheile von compimirtem Thee gegen losen Thee befinden in dessen garantierter Unverfälschtheit, die durch das Verfahren unmöglich; — in dem billigen Preis, da der Thee nicht durch verschiedene Zwischenhändler, sondern direkt durch eine Vermittelung in die Depots geht.

Überverteilung des Publicums unmöglich, da jedes Paket mit Preis versehen ist, pro Pfund engl. von 3 bis 7 Kr.

Größte Saarbarkeit, da man von diesem Thee nur angefordert die Hälfte als von losem Thee braucht.

Man lese die gratis in allen Depots vertheilten Prospekte. Comprimirter Thee ist bestes, reines, unverfälschtes Theeblatt in geprägtem Zustande, wodurch alle die gewünschten Eigenschaften des reell wenig zu habenden Chinesischen Thees erhalten bleiben. Unterhalt durch erste deutsche und englische Chemiker und vom Londoner Gesundheitsamt.

Max Versuche und überzeugen sich.

General-Vertretung für ganz Deutschland**Marx & Wegener, Leipzig.**

Depots bei Wilhelm Fleische, Café français
Gustav Markendorf, Untersträßestraße 19.
Otto Melissner & Co., Nicolaistraße 52.
Theodor Pfizmann, Schillerstraße und Neumarkt-Ecke.
C. C. Petzold & Auhorn, Petersstraße 37.

Sorten von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Geben erschien in dritter vermehrter Auflage:

Brockhaus'**Kleines Conversations-Lexikon.**

Mit zahlreichen Karten und Abbildungen.

In 40 Heften. Preis des Heftes 30 Pf.

Zweites Heft. (Jugos-Ungarie.)

Geologische Karte von Deutschland. — Der Bau des menschlichen Körpers.

Dieses encyclopädische Hand- und Nachschlagebuch für den augenblicklichen Gebrauch wird aus 120 Bogen Perforostor angeführ 80000 Artikel enthalten und ein geprägtes Repertorium des gesamten menschlichen Wissens bilden; 50-60 Bildtafeln und Karten werden dem Text zur Veranschaulichung beigegeben.

Die Buchhandlungen nehmen Bestellungen an und haben das erste und zweite Heft nebst illustriertem Prospect vorrätig.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen

Geschäftshauses Grimmaische Straße No. 5 offeriere ich nachstehende ältere Warenhäuser:

Teppiche,**Möbelstoffe,****Weisse Gardinen,****Tischdecken,**

— wesentlich herabgesetzten Preisen.

F. A. Schütz,

Markt No. 11, 1. Etage, Ackerlein Haus.

FABRIK LAGER

Prämiert:

Santiago

1875.

Philadelphia

1876.

CARL VOIGT LEIPZIG

„Marke“ gesetzlich depoirt.

Die Stich der Weltausstellung (1876) Philadelphia ließ folgendes höchst eindrucksvolles Urtheil laut:

Catalog. Vol. 119: "For matches remarkable for the excellence of the igniting mass."

Ein nur ähnliches Urtheil ist nicht allen Fabrikaten wirklich imprägnierter Sicherheitsfabrikator geworden.

Das deutsche Fabrikat „Marke Hahn“, jendet besser als irgend eine schwedische Marke

und glänzt nach dem Eröffnen nicht nach. Die Schachteln enthalten ca. 30 % mehr als die schwedischen Fabrikate.

CARL VOIGT, Dresdner Hof, Leipzig.

Wasser und Proben seien gern zu Diensten.

CARL VOIGT, Dresdner Hof, Leipzig.

CARL VOIGT

Die neuesten Stoffe für Damen

Winter-Stoffe für Herren und Knaben

zu Wärmeln, Valetot, Joden, sowie leichte Enden zu Kleidern und Bergl. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen J. L. Steger, Hainstraße Nr. 7, Blauer und goldener Stern.

zu Überzähern, Anzügen, Beinleibern, u. s. j. w. empfiehlt in den nächsten Wäldern zu billigen und festen Preisen J. L. Steger.

Hainstraße Nr. 7, Blauer und goldener Stern.

Bei Beginn der Winter-Saison

empfehlen wir
eine haltbare Unterhose
für Herren & 1. 25 J.,
eine haltbare Unterjacke
für Herren & 1. 2. und 2. 2.
Körperdecken



Wollene Jagdwester

besser Schutz gegen Erkältung, leicht und angenehm warm in allen Größen und Farben & 5, 6, 8, 9, 10 und 11 Sterk.



Wollene Filet-Jacken

auf besserer Schurwolle gearbeitet, welche in der Wäsche nicht einlaufen.

Ernst Leideritz Nachf.,
15. Grimmaische Straße 16.

Ausverkauf billiger Qualitätswaren, ganz besonders zu Weihnachtsgelegenheiten wohlb., Blumentopfständen zu bedeutenden herabgesetzten Preisen.

Brunnenstrasse Nr. 9, 1 Treppe.

Geschnitte Holzwaren
zum Aufbringen
von Stickereien als:
Handtaschen von 60 J. an,
Garderobenhänger,
Schlüsselhalter von 60 J. an,
Journalmappen,
Handschuhservice von 60 J. an,
Überhalter von 60 J. an,
Schreibzettel von 50 J. an, sowie

Alabaster-

und Marmorwaren,
ebenso zu Stickereien eingestrickt empfiehlt

Louise Zimmer,
Nr. 2. Thomaskirche Nr. 2.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen
zu billigsten Preisen.
H. Bachhaus,
Grimmaische Straße 14.

Zum Malen
auf Holz, Alabaster, Marmor empfiehlt
verdickte Gegenstände in großer Auswahl
Münz Kutschbach, Reichstr. 55.



C. H. Reichert,

Hainstraße 27,

empfiehlt sein reiches Lager von Pfeller-, Sophia-, Toilettenspiegel, Gardinen-simmen, Uhrensäulen, Gold- u. Politurleisten, Spiegel- u. Fensterglas, Mitt u. Glasmordiamante sowie Holz-Galanterie-Waren in grösster Auswahl.

Katharinenstrasse No. 28, 1 Treppe

Verkauf von Webwaren, Stickereien, Confection, also:

Gardinen,

Kragen, Rankketten, Garnituren, Unterröden, Rüsche, Streifen, Schürzen, Schleier, Taschentücher, Cravatten, Tischdecken u. u.

zu wirklich billigen Preisen.

Weitere gutausgeleitete Dose, kleine Reise-Wälder — um damit zu thunen — unter dem Kostenpreis.

Katharinenstrasse No. 28, 1 Treppe.

Wilhelm Kretschmann.

Ausverkauf.

Gr. Windmühlenstrasse 49, 1. Et.

dicht am Königsplatz

Stickereien

in grossartiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Derselbe wird umfassen:

Teppiche, Stuhlstreifen, Kissen, Reisesachen, Schuhe, Tartigütel, Garderobenhänger,	Schlüsselhalter, Wa.-diorbräcker, Eckbreter, Klingelzug e., Oreilliers, Reitbordone, Ofenschirme,	Sessel, Fussal ke, Flintenriemen, Handschuhhalter, Siefelsieher, Schirmständersacken, Blumentopf-Hauschotten.	Fussbänke, Lampensteller, Börse, Haussagen, Schiefer, Tuchzacken, etc. etc.
---	---	---	---

En gros.

En détail.

Für Weihnachten empfiehlt ich zu den billigsten Engros-Preisen im Détail

Gardinen in jedem Genre.

Kragen u. Garnituren für Kinder u. Dam.

Cravatten, Schleifen, Shawlchen.

Weisse Unterröcke v. Mk. 2.50. an.

Filz-Röcke, Steppröcke.

Schürzen für Damen u. Kinder.

Tartans, Molls, Batiste.

Madapolams, Hemdeinsätze.

Selden- und Patent-Sammet.

Tülldecken in allen Größen etc.

Philip Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Treppe.

Schwarze Lyoner Seidenwaren,

schwere Qualitäten

zu wirklich anknüpfbarweise billigen Preisen, Meter zu 350,

375, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750 u. Pfennigen,

find zum Verkauf ausgestellt

Petersstraße 2, 1. Treppe.

Petersstraße 2, 1 Treppe

Verkauf von Damen-Kleiderstoffen in Cashmir schwarz, beige,

Rosé, Wattlase, Chinchilla u. c. zu und unter dem Fabrikpreis.

Mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

Niederlausitzer Leinen-Industrie.

70 Brühl 70 70 Brühl 70

gegenüber der Reichsstraße.

Totaler Ausverkauf

wegen Auflösung des Geschäfts und dient der selbe nur noch ganz kurze Zeit, da die ihm obliegenden Vocalitäten zum 1. Januar 1878 abweichen vermöchten sind. Das Lager ist in allen Waarenarten vollständig fort und offen hieron verschiedene unter dem Kostenpreise herabgesetzte Artikel, zu vortheilhaftem Weihnachts-Günstigen:

1/4 weiß Seinen	20 J.
1/4 weiß Seinen	25 .
1/4 weiß Seinen	30 .
1/4 weiß Seinen	35 .
1/4 bunt □ Bettzeug	25 .
1/4 bunt Seidenleinen	25 .
1/4 Seidenleinen	1. — .
1/4 r. lein. Bettdeck	70 .
1/4 grüne Dreihandtücher	15 .
1/4 weiße Handtücher	20 .
1/4 weiße Tischlächer	1. 50 .
1/4 weiße Damast-Tischlächer	2. — .
1/4 weiße Damast-Tischlächer 4. 50 .	4. 50 .
1/4 weiß. Damast-Gedeck u. Serv. 6.	6. — .
1/4 weiß. Dam. Gedeck u. 12 Serv. 12 .	12 .
1/4 weiße Servietten	40 .
1/4 weiße Damast-Servietten	60 .
1/4 Kaffee- und Krebs-Servietten	25 .
1/4 grüne Tischlächer per Dz.	2. — .
1/4 weiße Tischlächer per Dz.	4 .
1/4 weiße Tischlächer per Dz.	2 .
1/4 weiß. lein. Taschentücher p. D. 3 .	3 .
1/4 weiß. Batist-Taschentücher p. D. 4 .	4 .
1/4 Schürze	15 .
1/4 Thüring.	20 .
1/4 Chiffon	20 .
1/4 Bowles	20 .
1/4 Damies	20 .
1/4 Satin	20 .
1/4 Tatin	20 .
1/4 Viqub	25 .
1/4 Viqub (Socat)	25 .
1/4 Viqub (gerat)	35 .
1/4 Damast geb.	50 .
1/4 Damast geb.	50 .
1/4 rot. Bandent	25 .
1/4 rosa Bandent	25 .
1/4 bunte Bandent	25 .
1/4 beige Bandent	25 .
1/4 reinwoll. Samo	50 .
1/4 reinwoll. Blauell	50 .
1/4 halbwoll. Samo	30 .
1/4 reinwoll. Bos	80 .
Kleiderstoffe.	
Panama uni	40 .
Panama ragé	40 .
Velouté ragé	30 .
Leda uni	25 .
Popline schott.	30 .
1/4 Tartan pour laine	80 .
Doppellustre	25 .
Mix lustre	25 .
Doppel lustre care	30 .
Alpacca uni	30 .
Alpacca Ja fôwarz	40 .
Long Ripa	1. — .
Cachimir	1. 20 .
1/4 Blau-Gardinen	25 .
1/4 Swirn-Gardinen	35 .
1/4 Tüll-Gardinen	75 .
1/4 engl. Tüll-Gardinen & Servier	5 .
1/4 Kleider-Wall	25 .
1/4 Velouté-Tessiche	20 .
1/4 Blüsel-Tessiche	10 .
Bettvorleger, Blösel	6 .
Bettvorleger, Blösel	2. 50 .
Spanzerunge in 6 verschied. Breiten	
den 25 J. an	
1/4 Schweizer Taschentücher	25 .
1/4 blau bedruckte Schürzen	60 .
1/4 Gelb bedruckte Schürzen	75 .
1/4 Samo-Schürzen	1. — .
1/4 Wollen-Schürzen	50 .
1/4 Weißseidene Damen-Cravatten	25 .
1/4 Weißseidene Damen-Cravatten	25 .
1/4 Weißseidene Damen-Chales	20 .
1/4 Kanatächer	75 .
1/4 Samatächer	1. 25 .
1/4 Wollene Kopftücher	50 .
1/4 Wollen-Strümpfe	50 .
1/4 Wollene Herren-Unterhosen	1. 25 .
1/4 Wollene Herren-Unterjoden	1. 25 .
1/4 kleinere Herren-Unterhosen	3 .
1/4 Blaue gestreifte Hemden	1. 75 .
1/4 Militairhemden	1. 75 .
1/4 Woll. Bettdecken	1. 10 .
1/4 Woll. Bettdecken	2. 50 .
1/4 Woll. Bettdecken	2. — .
1/4 Woll. Bettdecken	1. 25 .
1/4 Woll. Bettdecken	1. — .
1/4 Woll. Bettdecken	2. — .
1/4 Woll. Bettdecken	1. 50 .
1/4 Woll. Bettdecken	1. 50 .
1/4 Woll. Bettdecken	9 .
1/4 Woll. Bettdecken	6 .
1/4 Braune Tuch-Bettdecken	3. 50 .

N. Lewin.

Niederl. Leinen-Industrie

Brühl 70.

N.B. Jeder Käufer erhält an der Kasse ein elegantes Weihnachtsgeschenk gratis.

Knöpfe

an Bräntel, Jaquets, Kleider u. a. aller Arten empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Arthur Elsenschmidt,
Rathausmarkt Nr. 25.

Gerichtlicher Ausverkauf
aus der Monarchischen Couleurmasse zu gerichtlich
fixirten Preisen.

Aus- und Galanteriewaren
zu Preisen für Wiederverkäufer und an jede
Peterstraße Nr. 7, 1. Etage.

Wer

Kunden will nach seinem Sinn
mit Billigkeit verhandeln.

Zum blauen Rosse eil er hin,
Dort hat er es gefunden.

Natine-Ueberzieher 20.-
Gisone-Ueberzieher 30.-

Slatte Oscimo Ueberzieher, &c.

Septy 26.-

Slatte mit warmem Futter 22.-

Ganje Auszüge, einfache Stoffe 30.-

Winter-Bukatin Hosen 7, 8, 10 u. 11.-

Schlafrocke in schwerem Doppel-

stoff 15 u. 20.-

Hosen, Arbeitshosen, echte Hamburger

Hederhosen, einzelne Bahnen u. c.

zu einem billigen Preisen.

1. Etage.

Blaues Moß

am Königsplatz Nr. 4.

Glaçé-Handschuhe

um damit zu rücken à Paar 50 J., 75 J. 1.-

A. Göhler,

Rathausstraße 20, Ecke des Brühls.

Seidenwaaren

Schwarze, 1/4 Tafett von 330 J., Rips v. 375 J.
an per ganzen Meter, bis zu den schwersten Qualität.
Götsen Sammet, 50 und 70 Cm.
breit zu Jaquets von 700 J. an per Meter.
Reinwollene Cashemire doppelt breit, sehr
leichtige Ware, von 225 J. bis 400 J. per ganzen
Meter. Hainstraße Nr. 25, I. im Knopfgeschäft.

Georg Schliebener,

vorm. B. Bohnert, Rathausmarkt 24,
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

seidne Fransen,
wollne Fransen,
div. Besätze,
Käbisse,
Taschenbänder,
Kippbänder,
Gammethänder,
seidne Châviches,
Rüschen,
Garnituren.

Teppich Fransen,
Rissen-Quasten,
Worhanghalter,
Worhangaborden,
Wöbbelschuppen,
Wöbbel-Fransen,
weiße bunte. Fransen
Garnarbänder.

Stickwolle,

Stickseide,

Stickmuster,

leichter auch zum Nachleben, empfiehlt zu billigen
Preisen in großer Auswahl

Albrecht Dittrich,

Grimma'sche Straße 28.

Wollte-Wolle in allen Farben, & Meter 20 J.,
empfiehlt Reichstr. 55, Selliers Hof, Haussland.

Puppen

in reichster Auswahl, gefleidet und ungefleidet,
von 25 J. an bis zu den feinsten!

Unzerbrechliche Patent-Köpfe

sowie alle in das Puppenhaus einschlagende Ar-

tikel zu den billigsten Preisen.

L. Voigt, Peterstraße 40, 1. Et.

Dodenkattune, Kantenvorhänge,

Wetzengen, Handtücher, werden billig ver-
kauft Reichstrasse 47, Koch Hof, Seite 20.

Savotten und Taschläufe werden unter
Kostenpreis abzugeben Reemarkt Nr. 4, 1. Et.

Eine Partie billige

wollene Unterröcke,

Ücher, Westen, Jacken, Tricotagen,

sowie alle Strumpfwaren empfiehlt

im Ganzen und einzeln

C. W. Fischer,

14. Nicolaistraße 14.

1877er Frankfurter Weißwein

ausgezeichnete Qualität (eigener Reiterlei), sowie

vorzüglichem

Weißwein-Champagner

und **Rheinwein-Roséwein**

empfiehlt gegen Nachnahme

Adam Rücken, Lippestein-Producent,

Frankfurt a.M.—Borsigheim.

en gros.

F. W. Reissmann, en détail.

Nur. um zur Prüfung meiner Waaren Gelegenheit zu geben, hängt part. rechts

von der Haustür ein offener Kastenkasten (mit Preisangabe der verschiedenen Stoffe) auf.

Die Tapisserie-Manufaktur von G. Hautz

empfiehlt Neuholzen in angefangenen und musterfestigen Stickereien

Peterstr. 14, I. Vorjährige Sachen zu zurückgesetzten Preisen. Peterstr. 14, I.

O. H. Meder's optisches Institut,

Markt Nr. 10, Rauhalle, Dörfchen.

On parle français. gegründet 1850. English spoken.

empfiehlt unter Garantie vorzügliche

Operngläser und Reiseperspective

von 9—100.-

Brillen, Klemmer, Lorgnetten,

in Stahl, Horn, Schildkröt, Messing, Silber, Gold u. c.

Gold-Brillen und Gold-Klemmer

ohne Randinfassung zu 8 und 10.-

Fernrohre von 8.- an,

Mikroskope von 8—140 M.,

Laterna-magika, Nebelbilderapparate von 2½,—90 M.,

Camera obscura, Wunder camera,

Modell-Dampfmaschinen

mit Spiritusbeizung von 2½.- an,

Reisszeuge von 3—100 M.

Stereoskop, Bautzscope, Barometer, Thermometer, Briefwaagen, Kompass, Inductionssapparate u. c.

Emil Grünebaum,

Markt Nr. 8,

Fabrikflager verfüllter Taselgeräthe und Luxusgegenstände.

Löffel, Gabeln, Messer, Tee- und Kaffee-Services, Guiliers, Brotdörte,

Leuchter, Girandoles, Butterdosen, Breiter, Taselaufsätze, Bisquitbüchsen u. c. c.

Garantierte dauerhafte Versilberung. Grösste Auswahl.

Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen.

Die Tapisserie-Manufaktur

von Wilh. Penzler Nachfolger, Reichsstraße Nr. 3,

empfiehlt Neuheiten in angefangenen und musterfestigen Stickereien, Korb- und

geschnitten Holzwaren, sowie vorjährige Stickereien zu herabgezogenen Preisen.

Sophas, Chaiselongues, Gaufladen, Fauteuils, Drehsessel,

neue Modelle, nur solide Arbeit, sowie zur Ausführung von Polsterwaren in eleganter und dauer-

hafter Ausführung empfehlen wir nur bei reell billigen Preisen.

Heyman & Ackermann, Weißstraße 88, früher Barthmann.

18c. Sternwartenstraße 18c.

werden folgende Waaren zu billigen Preisen ausverkauft: Niederloffe von 30 J. an, Orleans 40 J.,

Doppelkette 30 J., Rips und Cashemir 10%, breit 1 A 10 J., Monds 10%, breit 1 A, 20 J.,

Bucklin 2 A, Cassinet 25 J., Halblama 40 J., Barchent 30 J., Gardinen 25 J., Kleinleinen 35 J.,

Halbleinen 25 J., Bandstil 18 J., Bett- und Inlettzwie 25 J., Stangenleinen 25 J. an, Blank-

gedruckte Schürzen 70 J., Mohrschürzen 1 A, Halbfedrige Cashmere billiger, Bett-, Tisch-, Commodes

und Nähstücksdecken billiger, Sitz- und Steppröde 3 A 25 J., woll ne Kopftücher 70 J., Concert-

stücke von 1 A an, Weben von 2 A an, Leiboden 1 A 50 J., Lamahenden 3 A, schwere

Kinderhosen 1 A 50 J., Strümpfe Paar 70 J., Soden 40 J. gestrickte Kinderstrümpfe billiger

N.B. Strümpfen zu Grospreisen. Reister-Sammet Elle 75 J., Reister Kleiderzunge

spottbillig. 18c. Sternwartenstraße 18c.

Ausverkauf.

Verschiedene **Gardinen** verkaufst wegen älterer Muster

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen die

Gardinen-Fabrik Schimmel's Gut.

Plauensche Strasse 17, Gewölbe No. 11.

Weihnachts-Ausverkauf

des in meinen Besitz übergegangenen

vollständigen Waarenlagers

der falliten Firma **Mina Pardubitz**, Tapisserie-Manufaktur, bestehend: aus Stickereien

vom einfachsten bis zum feinsten Grade, sowie Holz-, Metall-, Salanterie- u. Seidenwaren

mit und ohne Stickerei-Einrichtung. — Die Leitung des Betriebes habe der früheren Inhaberin

frau **Mina Pardubitz-Traeger** übertragen und sind die Preise, um bis Weihnachten

vollständig zu räumen, auf das kaum denkbare Billigste calculiert.

Beachtungswert Herrn. Traeger.

Grosser Ausverkauf v. Tapisserie-Waaren,

u. a. neue Muster in Teppichen, Rissen, Schalen in großer Auswahl und billigsten Preisen wieder

angekommen.

Gustav Waitzmann, Grimma'sche Straße Nr. 7.

Reinwollene Kleiderstoffe, Brühl 8, I.

A Kleid — 12 Meter in Diagonal von 15 A 60 J. an, in Rips von 12 A an, in

Lastling von 16 A 80 J. an, in Serge von 18 A 84 J. an, in schwarzen, doppelt breitem

Cashemir (— 10 Meter) von 15 A an, **Decorationsstoffe** à Meter von 70 J. an.

Matlasses, Thibets, Merinos u. c.: sämmtliches in reeller schöner Ware und jeder

beliebigen Farbe empfiehlt

en gros. **F. W. Reissmann, en détail.**

Nur. um zur Prüfung meiner Waaren Gelegenheit zu geben, hängt part. rechts

von der Haustür ein offener Kastenkasten (mit Preisangabe der verschiedenen Stoffe) auf.

Die Tapisserie-Manufaktur von G. Hautz

empfiehlt Neuholzen in angefangenen und musterfestigen Stickereien

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag den 26. November 1877.

71. Jahrgang.

N. 330.

Liebig's Backmehl,
Puddingpulver
mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen empfohlen
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße Nr. 52.

Kaffee,
über, Reis, Grütze, Gräppelchen, Hülsenfrüchte,
über, Kaffee, Biskuitmehl, Stearinkerzen, Seife 80,-
Alles in bester Qualität.

Oscar Mauke,
Promenadenstraße, Ecke der Wiesenstraße.

C. S. Wurst und seine Fleischwaren,
abgekocht von dem feinsten Rind-, Kalb- u. Gänsefleisch, besteht täglich frisch aus einer der größten, mit Dampf betriebenen Wurstfabriks Berlins.
Jauer'sche, Wiener, Frankfurter und Längensträßischen Würste, Brühwurst, Rindsfleisch, Brotzeit, Trüffel, Schmalz und Wurstwurst, Salami, Reitwurst, Spiegeleier etc. empfohlen

Meyer, Brühl 23.

Gähnenkäse,
hr fein, per Kettner 31,- Pf. 50,- Pf. von 10 Pf.
u. 33,- Pf. empfohlen
W. Leibnitz, Querbach's Hof 47.

Stötteritzer Kartoffeln
leiere ich zwei Wohnung:
1 Eit. f. weiße gegen 3,- Pf. 75,- Pf.
1 Eit. braune gegen 3,- Pf. 75,- Pf.
1 Eit. Kartoffelsuppe 1,- Pf. 50,- Pf.
Gef. durch Firma A. Martin, Grimm. Steinweg 60, oder Ernst Hauptmann, Markt 10, Rosenthal, oder direct Rittergut Stötteritz u. Th. Mothes.

Gänsemus, Preiselbeeren, Schittbohnen, Magdeburger Sauerkraut, Pfeffer, Senf- und saure Gurken, marinirte Heringe u. w.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße Nr. 21.

Rindsmaulsalat à Pf. 60 Pf.
ist von der sel. Güte wieder eingetroffen; Senf, Pfeffer, und saure Gurken, Gardellen 1,- Pf. 95,- Pf. Sauerkohl à Pf. 10,- Pf. etwas ganz neu von Tiefen-Kartoffeln empfohlen
C. F. Hofmann, Neustadt 7.

Lebende Gänse à Pfand 55,- Pf. sind zu verkaufen (Schimmel-Gut), 1. 2. 5. 2. Tr.
Junge Tauben, extrafine Stopp-Gäste, franz. junge geflügelte Räuber, echt frische Räuber, sowie Kochräuber, prima Qualität, empfohlen als ganz vorzüglich der Geflügel-Bazar
R. Fleischergasse Nr. 9.

ff. marinirte Heringe ff.
empfohlen Wurst u. Delic. Gesch. Reichstr. 27

Gebäckwaren, Blätterteig, Gebäck und Dörrsch. **Ernst Klessig,** Hainstraße Nr. 3, Reiterstraße Nr. 15b.

Pantheon.
Heute abend von früh 9 Uhr an
Fisch-Verkauf, eine Sendung frische Torgauer Elbfische.

Verkäufe.

Villa-Verkauf.
Eine hochseine Villa in Blasewitz bei Dresden für 2 Familien passend, ist sehr billig zu verkaufen.

Dresden niederzulegen im Annoneen-Bureau, Dresden, Hauptstraße Nr. 11. Laden 9.

Einige Häuser bei Leipzig sind zusammen oder einzeln billig mit geringer, event. auch ohne Abzahlung zu verkaufen. Adressen unter A. R. Z. an die Expedition dieses Blattes erbetet.

Restaurant Wegmannshof zu verkaufen. Adr. unter R. S. in der Expedition d. Bl. niedergel.

Verkauf von Uhren, Gold- u. Silberwaren, Uhren mit Garantie Solmauer, eig. Fabrikat empf. F. A. Siegel, Goldarbeiter, Grimm. Steinweg 58.



Gesundheit ist Reichtum.
Werner's

Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht
gebrannt hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Konsum erfreut und sowohl Beidende als Gesunden wohlthätig, sogar unentbehrlich erwiesen; da mein Deutsches Porterbier anerkannt das gehaltreichste aller derartigen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der größten Volligkeit vor allen concurrenden Präparaten befreit, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe zu empfehlen, daß es bereits längst in die engsten und auswärtigen, sowohl städtischen als anderen Krankenanstalten, bleibend eingeschafft wurde, als auf ärztliche Verordnung in vielen Familien als diätisches undstärkendes Heilmittel weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch meines **Deutschen Porterbieres** hat ihm während des Krieges in allen Militair-Hospitälern und in der Zeit der Poden-Epidemie in allen Krankenhäusern Eingang verschafft.

Das Deutsche Porterbier verkaufe ich 17 Flaschen für 1 Thaler oder 17 Marken zu beliebigem allmäligem Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Bitterbier rein und unversäumlich als bestes der Gesundheit zuträglichst Hausbier in Flaschen 13/- oder 22/- für 1 Thaler, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen.

C. E. Werner, Magazingasse 12.
Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und „Zerbster Bitterbieres“.

Herm. Selle,
Klostergasse No. 11, Ecke der Kleinen Fleischergasse,
empfohlen
Knöpfe, Borden, Fransen etc.

Ausverkauf.

Eine Partie Gardinen älterer Muster
empfohlen zu außergewöhnlich billigen Preisen die
Gardinen-Fabrik an der Wasserkunst 1.

Querstraße 17, 2 Tr.

Verkauf von Kleiderstoffen in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen. Chemise, reine Wolle, 120 Cmtr. breit, von 2,- Pf. 25,- Pf. an.

■ Sonn- und Festtags geöffnet. N. Steinberg.

Rein Rittergut,

8 Meilen von Berlin, unmittelbar an 2 Bahnhöfen und 1/2 Meile von 2 Bahnhöfen entfernt gelegen, will ich Verhältnisse halber sofort verkaufen, welche auch bei 50—40,000 Pf. hoher Bezahlung ein zweies Haus oder kleines Gut in Bagdad-Kreis 4200 Morgen, davon 1700 Acker, 350 Morgen vorzügliche Wiesen, 2100 Morgen Forst, woson die Hälfte alte Bestände im Werthe von 100,000 Pf. Brennerei, Dampfmühle, Mühlelauf nach Berlin, gute Gebäude, schönes alter Haus Preis 250,000 Pf. Opposite 122,000 Pf. u. 4 1/2 u. 5 Prozent. Offerten sind an Herrn Koeller, Berlin, Schlossbaustrasse Nr. 16 zu richten.

Verkauf.

Ein alter berühmter Gasthof zweiten Ranges in Dresden, Altstadt, nahe am Altmarkt, ist Veränderungsgeber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Dresden werden bis 1. December 1877 unter K. F. 538 an Hasenström & Vogler, Dresden, erbeten. (H. 34765 a.)

Ein nettes Restaurant, seit 10 Jahren bestehend, gutes Bistro mit Hof, Garten, Spielplatz. Regelmäßig ic. in lebhafte Str. v. Plagwitz ist reichschaftshalber sehr preiswert zu verkaufen. Ruhiges Endenow, Lützener Straße 79 part.

Ein schönes Restaurant mit Billard ist wegen kleiniger Abreise sofort zu verkaufen. Pacht sehr billig, zu ertrag. Brandvorwerkt. 7 i. Restaurant

Ein gangbares Geschäft täglich Bedarfsgeschäft ist sofort mit Wohnung zu verkaufen. Ruhiges Endenow, Lützener Straße 5, 2. Etage links.

Eine sehr starke gold. Remontoura mit Ketten 140,- Pf. eine gold. Damen-Remontoura 50,- Pf. eine gold. Damensch. Savonett (3 Goldstück) 60,- Pf. gewöhnl. gold. Damensch. (neu, nicht abgezogen), à St. 24,- Pf. gold. Brochen, Ohrringe v. 3,- Pf. an. Ringe, Kreuze, Medaillons, gelb silber. Kinderuhren v. 10,- Pf. gut gehandt, 1 Regelstab, 1 alte Seide, 1 Brosche, 20 Mille Guarnituren in Rüschen & Mille 15,- Pf. zu verkaufen. Reichstr. 50, 2. Et., im Vorhausejährl.

Wanduhren mit Pendel von 4,- Pf. 50,- Pf. an. Silb. Uhren gut abgez. 20,- Pf. Hainstraße 28, Hof 1. Et.

Steinsammlung, ca. 300 Stück, billig und 1 Doppelseiter Reichstraße 18, Hof quer vor.

Eine ganz neue Nähmaschine (Wheeler-Wilton) ist billig zu verkaufen. Wiedelstraße 791, 3. Et. links.

Eine Schneidermaschine billig zu verkaufen Moritzstraße 16, 1. Etage links.

Bettfedern-Verkauf.

Um daß Lager zu räumen, werden **Schleif- und Plaußfedern** zu den billigsten Preisen verkauft Neumarkt Nr. 18, im Hof quer vor. Joseph Vanhae aus Böhmen.

Auf Abzahlung an solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe u. s. w. Windmühlenstraße Nr. 41, 2. Etage links.

Zu verkaufen 2 Ham.-Betten Hainstr. 21, 4. Et.

Auf Abzahlung Federbetten, Möbel, Bettwäsche, Garderobe u. s. w. 36. Windmühlenstraße 36, 1. Et. r.

Zu verkaufen 1 Gebett Betten, 1 kleine Ladentafel mit 10 Kästen, 3 Stühle, osaver Sophatisch (Mahagoni) Ritterstraße 42, 3. Et.

Ein neuer Geb. Betten b. 3. v. Georgenstr. 19 Bieder.

Winterüberzieher für Herren, sowie elegante Damen-Jacke in Auswahl billig Windmühlenstraße 41, 2. Et. l.

Winter-Ueberzieher (neue und getragene), Wôte, Frack, Hosen, Westen, Stiefel u. s. w. Berl. Barfußg. 5, II. Höher.

Schuppenpelz und **Fußsack**, auf die Reise gerichtet und gut erhalten, in billig zu verkaufen Pücklersstraße 4, 4. parterre links.

Im **Vorschlagsgeschäft**, Schulz, 2. 1. Et. sind zu haben **Winterhosen** à 7,- Pf. 50,- Pf. Arbeitshosen à 3,- Pf. und 4,- Pf. 50,- Pf.

Kleider-Sekretäre von 11,- Pf. neue Sofas von 14,- Pf. und Kleiderschränke und Kommoden von 6,- Pf. an sowie reichhaltigste Lager seiner Rückbaum- u. Mahagoni-Möbel, sowie Imitation empf. per Gasse zu äußerst billigem Fabrikpreis die Möbel-Möbel von Ch. Ziener, Promenadenstr. 14.

Auf Wunsch auch auf Abzahlung.

Uhr v. Sophie, gr. Möbel Nr. Windmühle 8/9, 3. Et.

Zu verkaufen sind gebrauchte **Cophas**, Secrétaire, Uhren, 2 Großväter, 1 gr. Dängelampe in Glasgehäuse, 1 großer Schreib-, Federbettten Colquhoun 1, 3.

1 Schreib-, 1 Kleider- und 1 Waschette, Stühle, Tische, Spiegel, Weißerschrank, 1/2 Tisch mit Marmortopf, 1 Bettstelle mit Matratze, eingr. Kleider- u. 1 Küchensch. verf. lange Str. 23 i. Laden.

Billigster

Weihnachts-Ausverkauf.

Plauen'sche Str., 2. Gewölbe vom Brühl.
Damen-, Kinder- und Herrenwäsche, Chausse, Schläufe und Gravatten, Krüppen, Manschetten, Corsets, Lüder in Seide und Wattick, Kassetten, Tücherplatten, Daunenstücke zu Bill, Stepp- und gestickte Täschentücher für die Qualität des reichen Werthes.

Plauen'sche Str., 2. Gewölbe vom Brühl.

Fabrik-Lager.

Tuche und Buckskins.

Zanella, Lama, Unterrocktuch, Turnertuch, buntfarb.

Tuche zu Stiderreien, woll. Strumpfgarne, Nähseide.

F. E. Franke, Gr. Fleischergasse 24/25.

Billig zu verkaufen gut gearbeitete Möbel, 2 Kleiderkabinette, 2 Kommoden, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch beim Töchter Sandtig, Mittelstr. 20.

Möbels-Ausverkauf!!!

Mahag., Nossé, Kirsche, birk. u. imit. Möbel, gr. Sandtig, Reichshof 32. **J. Barth.**

Möbel u. Federbett, verl. Reichshof 23, I.

Seit geb. Möbel u. Sofas x. Sternwstr. 17.

Billig zu verkaufen ein neuer Ausziehtisch Friedrichstraße Nr. 11, 3 Treppen.

1 Mahag. Ausziehtisch, 1 Kleidersekret., 1 Waschtisch verl. Georgenstraße 5, Hof links part.

Bz. verl. 1 Buffet-Schrank Poststraße Nr. 10, I.

Ein gutes Sofa ist billig zu verkaufen Weststraße Nr. 47, 1. Etage.

Ein gebrauchtes Sofa steht billig zu verkaufen Frankfurter Straße 52, Herrenhaus II.

1 Schreibtisch und 1 Holzbildhauereiindustrie billig zu verkaufen Eisenstraße Nr. 8 beim Handmann

Wegzugshälber sind noch einige Möbel zu verkaufen Waldstraße Nr. 44 B.

Kaufhaus. 1 großes Sofa, 1 kleines Sofa, 1 Stühle ermatrake in rotem Drell mit Bettstelle billig Reinhardt Nr. 41, Große Feuerstieg, Engel, Haushand.

Wegzugshälber ist zu verkaufen ein fast neues Sofa Gartenstraße Nr. 7, 4 Treppen links

Billig zu verkaufen ein Mahagoni poliertes Stuhler Sodath'sche Braudwe 27, Hof links.

3 kleine, 4 mittelg. { Cassaschränke,

Contorpulte { Reichshof 32.

8 Schreibtische { Bz. aus

1 Gossaschrank Blücherstraße 8 part.

1 gr. Geldschrank Wiesenstraße 7, Hof 1. pt

Cassaschränke, Contorpulte

in Natw. empf. C. F. Gabriel, Reichstr. 16.

1 Gossaschrank verl. Fürst, Sternwartenstr. 45.

1 Geldschrank verl. Thomashof 19. Helm.

(R. B. 490.) 5 St. geb. Doppelschrank 30. 7. hoch 1' 18" br., b. d. Weißt. 17.

Fenster

50 gut erhalt. größere Räume billig zu verkaufen bei Großmann, Petersstraße 28, II.

1 Posten leerer Cigarrenkisten billig zu verkaufen Hospitalstr. 24 im Baden.

Gemüntionnen, lost neu, sind einige Hundert zu verkaufen Bierstraße Nr. 3 a im Hofe.

Bz. verkaufen drei Essensstäbe

Auerstraße 2 beim Handmann.

Schwäffel-Aquarium-Betrieb.

Ein sehr cleantes Zimmer-Schwäffel-Aquarium,

8 Eimer Wasser fassend, mit derselben Einrichtung wie bei den Bassins im Hamburger und Berliner Aquarium, mit Vorrichtungen für eine beständige Circulation des Wassers und Belebung von Luft ist, mit Tief- und Hochreservoir, für 220 L zu verkaufen. Reflexoren wollen ihre Adressen unter „Seewasser-Aquarium“ in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Dr. C. Heine's Oeconomie

im Blücherbau

lieferst frei Leipzig ins Haus:

Gärtel, von Stroh breit, pr. 50 Kilo 3. 4 — 4.

do. 50 4 75 . .

Gärtel I. Qualität 50 2 75 . .

do. II. 50 2 50 . .

Gärt. I. 50 4 25 . .

do. II. 50 4 — . .

Gärt. 50 3 50 . .

Gärtkartoßeln 50 1 25 . .

Ein Posten Gärtkartoßeln zu verkaufen.

Gärtkartoßeln mit Anschrift „Rittergut

St. Hörlitz“ in Leipzig: Königsplatz Nr. 12

am Bamberger Hof, Dorotheenplatz am Gewölbe

des Herrn Kaufmann Mühl, Ronoldteter Steinweg 8/9, Gallo 3 Eulen, Ende des Blücherplatz

an Herrn Schramm's Hand, Pfaffendorfer

Straße an der Restauration zur „alten Burg“, und Dr. C. Heine's Comptoir am Plagwitzer

Bahnhof

Ein Droschen-Bauarbeiter, neu mit Nummer,

recht preiswert zu verkaufen

Waldstraße Nr. 12.

Eine größere Partie Nüßen werden abgegeben und sind schriftliche Anfragen mit Preisangabe erbeten.

Wühlengut Hänchen bei Schmidts. Gebrüder Hommel.

Einen 24jährigen und einen schwachen Handrollwagen verl. Ronoldteter Steinweg Nr. 12.

Canarienvögel.

Parter Race, verdeckt gegen Nachnahme von 5—20 L pro Stück. Für gute Söhner und lebende Entzettel garantirt

E. Kleye in Sangerhausen.

Fräulein.

Ein Bauplatz in der Ostvorstadt oder guter Lage von Reinhard zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe abzugeben beim Seilermeister Peander, Rüttenscheider Straße, Würzgassen-Ede.

Sofort zu kaufen gesucht ein gutes

Büro 6 h an 8

mit Einzahl, hinterhand und Garten. Anzahlung 6—10,000 L. Off. unter W. R. 25

an die Expedition dieses Blattes.

Kaufst. werden zu hohen Preisen

get. Herren- u. Damen-

Leibes, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhabisch u. Ab-

z. Gr. Fleischergasse 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Getrag. Herrnkleider.

Damenkleid, Bett, Wäsche kaufen zu höchst Preis.

E. Reinhardt, Reichstrasse 3, III.

Winter-Ueberzieher,

alle getrag. Garderobe kaufen zu höchstem Preis.

Gef. Bz. erh. Barfußgärtchen 5, II. Höf.

Bz. kaufen ges. 1 Rückenschrank Alexanderstr. 4, I.

Eine noch brauchbare Sodabüre für 3 Flammen wird zu kaufen gesucht. Adressen werden unter M. M. 23 durch die Exped. d. Bl. erbeten

4 Stände Sodabüre 1853—1856

werden zu kaufen gesucht.

Offeren mit Preisangabe unter X. D. 314

an die Herren Haassenstein & Vogler

in Plauen i/B.

Alte Cylinder-Hüte

werden gekauft Dörfmarkt 1, im Sattlergeschäft.

Sinkabfälle,

kaufen fortwährend an kleinen Preisen, in Einzelnen wie im Ganzen Blücherstraße 36, J. Rohrbach.

Eine Hobelbank,

gebracht, zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisangabe unter „Hobelbank No. 1“ in der Expedition dieses Blattes niedergelegen

Zu kaufen gesucht

eine größere Partie gebräuchter Kämmel.

Off. unter K. K. 16 an die Exp. d. Bl.

Ein, auch zwei mittelalte Pferde,

passend für Kutsche und Arbeit, werden gesucht

Offeren mit Preisangabe unter Q. 67. an die

Expedition dieses Blattes.

Eine Dame bittet um ein Darlehen v. 20 L

Offeren erh. unter R. H. 107 Exped. d. Bl.

10,000 Mark

gesucht auf ein Grundstück mit 13,39 Seward-Einheiten und 32,000 L in der Landes-Immobilien-

Brandförderung. Werthen erbittet man unter J. V. 107 in der Expedition dieses Blattes.

Abzugsleihen

finden auf gute Hypothek 30,000 L, entweder in

unterkreuzer Summe oder in zwei gleichen

Hälften zu 5 % jährlicher Verzinsung.

Abz. Wettig, Hainstraße 6, 3 Tr.

Waarenkisten,

Leibhaber, Sparschulbücher, sowie alle

Wertgegenstände werden gekauft oder Lombardant-

Markt Nr. 10, Treppe B, 1. Etage.

Geld auf alle Wertgegenstände Uni-

versität 2/3, II bei Goeb. Geissler.

2. Schulstraße 2, 1 Et. **Geld** auf alle Wertgegenstände de-

Goeb. Geissler 2/3.

Geld auf Wertgegen-

stände Körnerstraße 20.

Geld auf Waren und Wertblätter, nur

10 J. v. Thaler a. groß. Beträgen:

u. fr. Discretion a. Woll, Pianino, Gold, Wäsche, Hanf, Kartäben, etc. Körnerstraße 9, II.

Geld Windmühlenstr. 15, I. Granatz,

aus Wertblättern R. 5 J. part. r.

Wandbörse 20, 1. Et. **Geld** auf

Wertblättern 2 J. 4 pro Monat.

Geld à 4 pro Monat 5 J. auf alle Wert-

blätter nach Alter Körnerstraße 21, 1. Et. Schmelzer

auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke,

Uhren, Gold, Silber u. s. w.

Grimmische Str. 24, Hof 2. Et.

Geld à 4 pro Monat 5 J. auf alle Wert-

blätter nach Nicolaistraße 38, 3 Et. vorher.

Geld Reichstr. 50, II.

auf Waren und Wertgegenstände.

Gesucht 1 Rechnung. Kellner (Cantini)

d. J. Werner, Al. Fleischberg, 15. I.

</

Stelle-Gesuch.

Zur Beachtung.

Fabrikanten und Grossisten.

Ein fleissiger, umsichtiger, kein empfohlener Kaufmann, Inhaber eines flotten Geschäfts (Confiturartikel) in frequenter Lage Leipzig unmittelbar am Markt, das von den feinsten Herrenschaften, vorzüglich Damen, stark besucht wird, sucht, da es die umfangreichen Räumlichkeiten gefallen, Commissionshändler resp. Töpfer ganzbarer Artikel gegen mäßige Provision anzunehmen, und wird am zweitensatzbarkeit.

Geschäftsgesuch. Gegenstände werden eben erwähnte Räumlichkeit schnellsten Absatz finden.

Auch Annahmestellen für Aufträge entfernt liegender Industriellen sollen aus Gründen gegenwärtiger Vereinbarung ebenfalls etabliert werden.

Offerten werden unter C. H. 750 in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Paris.

Die Firma Desaga & Giran, négis. Importateurs 29 boulevard de la Chapelle Paris verlangt Vermietung nach nicht bekannter neuer, in jedem Fach einschlagender Artikel und tritt mit leistungsfähigen Firmen in Verbindung. Nur frankte Konservenfachwerke werden angenommen und hieraus nach Gutbefund ferme Ordres überschrieben.

Gangbare Artikel werden von einem leistungsfähigen Hause in Rom

für Italien

zu vertreten gewünscht.
Mr. unter U. A. 115 an Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 25440)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Reservist), gelehnter Drogist, welcher als Verkäufer in einer Apotheke tätig ist, nach Beendigung seiner Militärtätigkeit ein Expeditionsgefecht, in welchem er schon früher arbeitete, ziemlich selbstständig führte, sucht, gesucht auf gute Belegschaft, gleichviel welcher Art und Branche. Werde O. wolle man ges. an Rud. Heukrich hier, Hohe Straße Nr. 37 gelangen lassen und ist derselbe gern erlötzig, nähere Auskunft zu erhalten.

50 Mark Provision.

Ein junger Mann, bisher Manufacturist, 23 Jahre, Einjährig-Freiwilliger gewesen, sucht eine Stellung im Bureau einer Versicherungs-Gesellschaft oder eines Bank-Instituts mit einem Gehalte von 900—1000. Obige Provision dem Vermittler einer solchen Stelle.

Offerten sub J. O. 7648 befindet Rud. Hesse, Berlin SW.

Ein junger Mann

mit guten Referenzen sucht, um sich zu verändern, Stellung in Comptoir, Lager oder Laden in der Eisen- und Metall-Branche, Fabrik Geschäft oder Hüttenwerk.

Bei Anfragen unter C. D. 25. an Rud. Scheele & Co. in Stettin erbeten.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht pr. so. od. später unter beh. K. S. Stellung auf Comptoir oder als best. Offizier wo man ges. und H. 100 Bayerische Str. 17, 3. Etage niedrigen.

Ein junger Kaufmann mit Sprachkenntn. u. guter Handelsk. bisher im Bankgeschäft, Buch- u. Gassefährung, s. Stellung im Bank- oder Versicherungsbüro.

Gesuchte Offiziere mögen man unter R. S. 12 in der Expedition dieses Blattes niedrigen.

Ein junger, künftig gebildeter Mann sucht baldigst Stellung, am liebsten in der Destillationsbranche. Offerten unter G. E. 500 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle- oder Beteiligung-Gesuch.

Ein Jugendente, welcher künftig einen Betrieb hat, sucht eine Stelle, welche wäre auch geeignet, sich an einem nachweisbar rentablen Geschäft zu beteiligen.

Offerten sub L. K. 8823. befindet die Ausgabe d. Haasenstein & Rümker.

Ein junger Menschen von 18 Jahren einer schulischen Erziehung als Kaufmannssohn etc.

Abhandlung oder in anderer Form. Derselbe ist anstellig Pflegeramt.

Offerten unter G. V. 20 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Berl. Deconom mit guten Belegs., 32 Jahre, in Brennerei und Brauerei erfahren, sucht irgend welche Stelle. O. sub S. 8 bei die Exp. d. Bl.

Eine geb. a. St. Dame, in den nächsten Jahren, aus guter Familie, die sich den Beruf der Krankenpflege erwählt, auch schon darüber thätig war, sucht Stellung, zu folglich oder später in einer Krankenanstalt oder privat. Adressen unter H. W. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. Mädel, gelbt im Schu., Weißn. und Lederfutter, sucht noch einige Tage zu beschäftigen. Zu erst. Rathausdurchgang, bei Frau Gräber Blätterlin. sucht noch Beschäft. Kohlenstraße 3, I. I.

Eine gekläte Schneiderin sucht Beschäftigung. Adressen erbeten von Peterstr. 9 im Hauptmarkt. Nicht Langzeitlin. sucht Arbeit Eisenstr. 31, III.

Empfohlen werden Mädchen für Restauration und für Kinder sofort durch

Franz Sidonie Rotermundt, Poststraße 15

Ein anst. Mädchen, welches schon im Süderladen war, sucht Stelle als St. d. Hausfrau ob Herrscherin Peterssteinweg 13, III. Frau Fürbiss.

Gehörtes Herrschaften empf. per. Röcklinen für Hotel, Rest. u. Privat. Bussellamseß, Goldauerin Kellnerin, j. Mädchen, w. Bürgerloch. Lösch. l. Zimmer, Stub., Kinder-, Haus- u. Antwortschwestern, Frau Franze, Nicolastr. 8, I.

Stelle suchen lücht. Röcklin. u. Röckmanns.

Hotels u. Restaurants hier u. außer. Röhres bei Rießling, Sternwartenstr. 18c, H. I. rechts.

Eine tüchtige Restaurations-Mädchen sucht Stelle Preußergäßchen Nr. 14, Wirtschaft.

Gin solides Mädchen, das im Blättern und allen häuslichen Arbeiten geblieben ist. Sucht Beschäftigung.

Blauenthaler Hof 12, Bernhardt, part.

Ein gut empf. Mädchen, solid u. einfach, tüchtig in der Arbeit, sucht Stelle. Universitätsstr. 10, H. II. Dienstpersonal empfiehlt Peterssteinweg 13, III.

Mehrere Haus-, Küchen-, Stuben-, Kinder- und Wochendädchen wünschen von vier aus Stellung nach Leipzig oder Umgegend; ich beweise noch, daß nur ordentliche, mit guten Belegschaften versehene Mädchen durch mich den gehörten Herrschaften empfohlen werden. Bitte sich an mich wenden zu wollen.

Gießen, den 21. November 1877.

Carl Quasdorff,

Rathausgasse 9, Gefinde-Bermietung, Commiss. und Auctionator-Bureau

Für ein kleines Kind und häusliche Arbeit wird ein gutes ordentliches Mädchen gefordert. Nur solche mit guten Belegschaften wollen sich melden. Schillerstraße, Verkaufsstalle 7 u. 8.

Empfohlen wird eine anständige, gebildete Minderfrau in drei Jahren, bezüglich einer anständige Wirthschafterin mit Vermögen, in drei Jahren, nach Stellung zum 1. April, eine tüchtige Jungemagd von zwölf wird empf. z. 1. Jan., und mehrere für Küche und Haus d. Fr. Gräber, Universitätsstr. 12, I.

Ummen, gehörte Altenburger, weiß nach Gebammte Höselbach, Altenburg, Moritzstraße. (H. A. 3127 b)

10 vorzüglich gute Ummen w. empfohlen d.

Franz Gräber, Universitätsstraße 12, 1. Et.

Zweitfliegende Ummen, gefund. u. fröhlig ist mit Kind zu treffen Recknitzstr. 28, 4 Treppen.

Ein anständ. Mädchen sucht Aufwartung.

Gef. zu erste. Dreitner Str. 37, Tr. D, III. I.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung.

Zu erste bei C. Wanßliden, Königplatz 4, 2 Et.

Ein Mädchen j. Käse. Elsterstr. 24, H. 4 Et. III.

Mietgesuch.

Ostern 1878 gesucht:

Messe 1 Stube oder Stand am Markt.

O. M. 112. u. Preis an Robert Braunes

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Für den Monat December wird zum Verkauf von Galanterie-Waren ein Laden mit Schaufenster in guter Lage zu mieten gesucht.

Gef. Offerten erbeten unter F. H. 18 in der Expedition dieses Blattes.

A 16 Wohnung und Arbeitslocal für vollkommen ruhiges, reinlich. 6 Wechsels wird per 1. April (möglichst Nachbandlerlage) ein geräumiges Local von mindestens 6 Fenster Front gesucht. Gleichzeitig Hof oder Straße, nur helles Licht. Gesehltige Offiziere nimmt Herr Gentsch Seitenstraße 26 im Gewölbe gütigst entgegen. Preisang. erwünscht.

Gesucht wird für Ostern 1878 ein Familienlogis im Preis bis ca. 90. Gef. Offerten

wolle man im Restaurant Wittwe Berger, Poststraße Nr. 8, niederlegen

Son ruhigen Kinderlosen Peuten wird zu Ostern

einem Familienlogis,

nicht über 3 Treppen hoch, in der Nähe der Cafeteria zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub F. G. 22. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein freundl. Logis mit 4—5 Zimmern (auch Mietmiete) wird in der inneren Ostvorstadt zu Ostern oder Oster in mieten gesucht. Offerten sub S. 450. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein einz. kleine Zahl Peuten bis Ostern ein Logis 1

G. 22, 1. R., inn. Et. Unt. 123. Exp. d. Bl.

Gef. 1. Logis od. Et. u. R. d. ruhigen Peuten

Adressen abzugeben Albertstraße 6, part. lind.

Für Ostern 1878

Wohnung gesucht, Preis 600—900. Adressen sub L. S. S. 44317 d. v. Expedition d. Blattes

Eine geb. a. St. Dame, in den nächsten Jahren, aus guter Familie, die sich den Beruf der Krankenpflege erwählt, auch schon darüber thätig war, sucht Stellung, zu folglich oder später in einer Krankenanstalt oder privat. Adressen unter H. W. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. Mädel, gelbt im Schu., Weißn. und Lederfutter, sucht noch einige Tage zu beschäftigen. Zu erst. Rathausdurchgang, bei Frau Gräber Blätterlin. sucht noch Beschäft. Kohlenstraße 3, I. I.

Eine gekläte Schneiderin sucht Beschäftigung. Adressen erbeten von Peterstr. 9 im Hauptmarkt.

Nicht Langzeitlin. sucht Arbeit Eisenstr. 31, III.

Empfohlen werden Mädchen für Restauration und für Kinder sofort durch

Franz Sidonie Rotermundt, Poststraße 15

Ein anst. Mädchen, welches schon im Süderladen war, sucht Stelle als St. d. Hausfrau ob Herrscherin Peterssteinweg 13, III. Frau Fürbiss.

Gehörtes Herrschaften empf. per. Röcklinen für Hotel, Rest. u. Privat. Bussellamseß, Goldauerin Kellnerin, j. Mädchen, w. Bürgerloch. Lösch. l. Zimmer, Stub., Kinder-, Haus- u. Antwortschwestern, Frau Franze, Nicolastr. 8, I.

Stelle suchen lücht. Röcklin. u. Röckmanns.

Hotels u. Restaurants hier u. außer. Röhres bei Rießling, Sternwartenstr. 18c, H. I. rechts.

Eine tüchtige Restaurations-Mädchen sucht Stelle Preußergäßchen Nr. 14, Wirtschaft.

Gef. 1. Etage, Elsterstraße 35, Ge-

baus, 1 Saloon von 4 Fenstern, 1 Saloon

von 3 Fenstern u. Balkon, zwei 2 Fenster.

und acht 1 Fenster. Zimmer ist Oster

oder auch jetzt schon ganz oder getrennt

zu vermieten für 1000.— p. a. Eine

3. Etage Leibnizstraße 26 ist ab Ostern

oder auch jetzt schon zu vermieten resp.

zu beziehen. Preis 375.— Röhres

Leibnizstraße Nr. 26 part.

Rudnitz, Lüdchenweg 32, 1. Et. ist sofort

oder später ein findl. Logis für 60.— zu verm.

Gohlis.

Zu vermieteten eine freundliche Wohnung Mösersche Str. 6, zu erfragen derselb. 1. Et.

Sofort oder später frei Wohn., 4 heis.

Et. u. Bude, 420.— ganz neu herger. Zu erst. Frankf. Str. 39 I. ob. Eberhardstr. 12 b. Moritz.

Vogis 2 Stufen, 2 R., 2. u. Bude, 3. Jan.

zu verm. bei Hahn, Eschenauerstraße 24.

Im Hause Schönleinstraße 47 sind sofort oder

vom 1. Januar 1878 noch einige Logis zu ver-

mieten durch

Adv. Julius Berger, Reichsstraße 1, I.

Vogis, Turnerstraße 17, sind schöne Logis

(45—55 m²) zu vermieten von Vieweg & Co., Leipzig, Hainstraße 3, 1. Etage.

Brandvorwerkstraße 80 sind einige sehr

freundl. Logis (100—200 m²) sofort od. später zu verm. von Vieweg & Co., Hainstraße 3, 1 Et.

2 frendl. Logis zu 70 m² 95.— zu verm. Südstr. 12, II.

Zu vermieten sind einige schöne Familienlogis, welche sofort und andere zu Neujahr zu beziehen. Röhres bei Franz Kraft im Gostenhof.

3 Zimmer, 2 Schlaf., Küche u. Bude, für

600.— Ostern zu verm. Wiesenstraße 11, 1. Et.

Logis von 100—170.— sofort od. später zu verm. Wiederlager, Niederlage zu verm. zu

1. Januar zu vermieteten Grenzstraße 26, 3. Et.

Eine freundl. mehl. Stube Oberstraße 12, 2 Tr. Zu vermiet. mbl. Stube, gef. herz. Wohnung, f. 1—2 auf. H. ob. D. Blücherstraße 27 b, III. Räuberger Straße 9, parterre eine freundl. mehl. Stube billig zu vermieten. Zu verm. ist per 1. Decbr. eine mbl. Stube. Zu erste. Kaiser's Restaurant, Lehmann's Garten. Mehl. Stube freundl. Staben. Preis 5, 6, 8 & Hospitalstraße Nr. 15, 2. Et. Zu vermiet. eine freundl. mbl. Stube an 1 Herrn Seiditz, Gemeindestraße 16, part. Eine einfache mehl. Stube ist an 2 Herren als Schlafst. zu verm. Albertstr. 6 part 1. Vorber. Sofort eine mehl. Stube zu vermieten. Voßstraße Nr. 16, 2 Treppen. (R. B. 386.) 1. Etage links vorher. Münzg. 20 ist 1 freundl. mbl. Stab. m. Gl. u. Höchst zu verm. Mehl. Stühlen mit über ohne Fenster billig zu vermieten. Brüderstraße 26 a, 2. Et. Höchst. Staben billig Rathausstraße 2, Unterh. III. Mbl. St. f. 1 ob 2 H. Sternwartenstr. 39, IV. Ein mbl. helle Stühlen Brühl 29, 3. Etage. Eine freundl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten Berliner Straße 109 part. Inf. Zu verm. ist 1 sep. Stübchen Palaisstraße 22, III. Heizb. Stübchen f. H. Emilienstraße 2, 2 Etage. Fr. Schlafst. f. 1 auf. R. Sternw. 30 I. 1. 2 Schlafst. f. Hrn. Schulstraße 1, 4 Tr. 4 Tr. Eine gr. gut mbl. Stube ist als Sch. Stelle zu vermieten Neumarkt Nr. 18, 4. Etage. Schlafstelle offen f. H. Gerberstr. 5, Hof r. 1 Tr. Schlafst. m. Rost für auf. R. Dorotheenstr. 11, III. Mbl. Stube als Schlafst. offen Sidonienstr. 52, III. r. Schlafstelle Gerberstraße 67, im H. 2 Tr. rechts. Heizb. Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 20, II. Heizbare Schlafstelle f. Wödchen Lindenstr. 6 pt. 2 auf. Herren f. Schlafst. Reichstr. 17, r. 3. Et. 2 feld. Schlafst. in 1 Stb. E. Kierstr. 25, H. III. r. 1 fr. Schlafst. f. H. Ramst. Steinweg 8, 3. Et. 1. Hzb. feld. Schlafst. Schützenstr. 6, H. I. III. b. Pöhl. feld. Schlafst. vorh. Lange Straße 5, 4 Treppen. Heizb. Schlafstelle Kl. Windmühlengasse 2, 3 Tr. r. Schlafst. Kl. Fleischerg 15, IV. I., S. u. Hzb. Fr. St. als Schlafst. f. H. Erdmannstr. 16, H. I. r. 2 fr. Schlafst. in mbl. Stube Alexanderstr. 28, 3 Tr. Schlafst. f. H. in heizb. St. Sternwartenstr. 14a, IV. Schlafst. f. H. in sep. hab. St. Albertstr. 6, H. II. r. Schlafst. in mbl. St. Sternwartenstr. 37, Hof II. r. Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Rost f. H. Petersstraße 35, Tr. C. 3. Et. Friedling. Offen 2 fr. Schlafst. in einer heizb. Stube, m. Berliner Straße Nr. 8, 3. Et. rech. 4. Offen Schlafstelle f. 1 Hrn. Weststr. 87, 4 Tr. 1. Offen Schlafst. f. 1 Wödch. Weststr. 87, 4 Tr. 1. Offen Schlafstelle Friedrichstraße Nr. 6, 1 Tr. Offen 2 Schlafstellen Estriyischer Str. 8, III. 1. Offen 2 fr. Schlafst. Blücherstr. 27 b, 3. Et. 1. Offen 1 feld. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 19, H. pt. 1. Offen Schlafstelle heizb. Sophienstr. 27, 3 Tr. 1. Offen 2 Schlafst. in heizb. St. Klosterhofgasse 7, IV. Offen 1 Schlafst. f. Herren Wiesenstr. 11, H. p. 1. Offen ist eine Schlafst. Reichstr. 20/21, III. r. Offen fr. Schlafst. m. Schl. Zimmerstr. 1, 2 Tr. Off. 1 Schlafst. f. Wödch. Sternwartenstr. 28, I. v. Offen ist eine Schlafst. Sophienstr. 12, parterre. Offen fr. Schlafst. Schützenstr. 6/7, Hof 1. II. L. Offen 1 Schlafst. Bayer. Str. 6 F, 2 Tr. Inf. Offen 2 Schlafstellen f. H. Ulrichsgasse 38, part.

Dienstag (H. 35570.) ist mein Gesellschafts-Zimmer frei, ca. 40 Pers. fassend, neues Pianino. Goldenes Sieb.

Herrn. Grasemann, Tanzlehrer. 3 Röhren heute keine Stunde, sondern heute im Sansouci.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend Aufnahme neuer Schüler. Große Windmühlstraße Nr. 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 u. Salons Albertstraße 2. Reichsgericht.

Gesellschafts-Halle. Heute Montag von 8 Uhr an Flügelkranzchen.

Ton-Halle. Heute Montag Concert u. Ballmusik. Anfang 7 Uhr. J. G. Höritz.

Klusemann's Restaurant, Kl. Fleischergasse Nr. 7.

Concert und Vorträge der Gesellschaft Koch. Auftritt der Damen Fr. Gause und Fr. Wina.

Johann Strauss-Abend morgen Dienstag im **Schützenhause** vom 1. Kapelle des 107. Regiments. Walther.

Pantheon.

Heute Montag Theater, Ball bis 2 Uhr. F. Römling.

Gosenthal.

Heute Montag Concert u. Tanzmusik (Entrée frei), wo ergebenst einladet. E. verw. Krahl.

Neuer Gasthof Gohlis.

Heute Montag Kirmes.

Schmaus (à la carte), Concert und Ballmusik ausgeführt von der Capelle des 7. Königl. Inf. Regiments Nr. 106. Zu recht zahlreicher Beteiligung lädt ergebenst ein. A. Tietzsch.

Hotel de Saxe. Heute Schlachtfest. Biere ff. M. Strässner.

NB. Auf Trichten untersucht.

Restaurations-Eröffnung.

Sohlgartenstraße Nr. 6.

Hiermit mache ich alle meine Freunde und Bekannte darauf aufmerksam.

NB. Frei-Concert. Schlachtfest ohne Trichten. ff. Biere u. Gose, sowie Feigmann.

Gäste u. Hasenbraten empfiehlt bestens.

Prager's Bier-Tunnel. Großher. Lager- u. echt Bayer. Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Schlachtfest, frü. Weißfleisch, Döllig. Bratwurst, Lagerbier ff. empfiehlt W. Bremme, Universitätsstraße 3.

Das Schwein wird mikroskopisch untersucht.

Heute **Schlachtfest** bei Hermann Knöller, Poststraße 10.

NB. Vereint-Lager- und Bierbier Bitterbier sind sehr schön.

No. 1. Thonberg, Vogt's Restoration. Heute **Schlachtfest.**

Zill's Tunnel. Heute **Schlachtfest.** Bier höchstens empfiehlt Louis Trentler.

NB. Alle bei mir geschlachteten Schweine werden auf Trichten untersucht. D. O.

Weintraube in Gohlis. Heute Schweinsköcher mit Rössen, Bier ff. und Gose ff. H. Schlegel.

Einladung.

Zu meinem heute den 26. November stattfindenden Martinibrahms lade alle werten Nachbarn, Freunde und Bekannte ganz besonders ein.

Gegeben Robert Schubert, Restaur. Colonnadenstraße Nr. 22.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich durch den **enormen Geschäftsgang und durch mein Princip, meinen werten Gästen**

mir wirklich seines

abgelagertes

Bier zu bieten, gezwungen bin, auf 1 bis 2 Tage mit dem Ausschank des so beliebten

Klosterbräus

zu pausieren.

Hochachtungsvoll

Adolph Keil,

Petersstraße Nr. 30.

Otto Bierbaum,

(Petersstr. 29) parterre und erste Etage, vorzajst und empfiehlt

Pilsener Schankbier aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, die Krone der Biere.

Bayerisch Klosterbräu (Schankbier und Export) aus der Dampfbrauerei Gasselstein vermittelte Georg Gipser, Moritzstraße 6, parterre

Oertel's Restaurant am alten Theater (Billard) empfiehlt Mittagstisch im Abonnement von 12—3 Uhr.

2 franz. Zirndorfer Bayerisch, Lagerbier Riebeck & Co., erste Qualität

Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Heute 1. Auftritt der hier von früher noch so beliebten Ultifrin.

Frl. Mendez de Leon, Auftritt der ungarnischen National-Sängerin.

Frl. Irma Czillag, der transsilvanischen Costüm-Sängerin.

Mlle. Massard,

der Herren Meixner u. Möhring, sowie des gesammten engagierten Röntler-Virtuosa.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ref. 75 Pf.

Aller Rückreise die Aufzugszettel.

Roniger's Concert-Halle

1—2 Wangenplatz 1—2. Concert und Vorstellung.

Auftritt der Soubrettes u. Chant.-Sänger.

Frl. Mathilde Lukat,

Frl. Mathilde Mirton,

Frl. Catharinen Ohnstein,

Frl. Johanna Wegner,

der Säng. u. Charakter-Romilier Herren Böhmer und Werner.

An. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ref. 75 Pf. Robert Roniger.

Restaurant Haase,

6. Petersstraße 6. 1. Auftritt des berühmten Tambourin-Sängers

M. H. Dinglis,

Auftritt der International-Sängerin

und des weiblichen Romilier Signorina Ferrari,

sowie der Veder- und Cospell-Sängerinnen

Frl. Hanke und Frl. Zeidler.

Des Gesangs- und Charakter-Romilas

Prasse,

unter Leitung des Pianoförsters Henn Siebauer. Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Restaur. Deutschland, Große Windmühlengasse Nr. 46

Heute sow. folgende Tage Concert und

Vorträge. Auftritt der hl. Contra-Altipfin

Frl. Rose Kramer, der Canzonettensänger

Frl. Lucie Wellmers, der Soubrette Frl. Minna Vogel, sowie des Romilier Hrn. Alons.

Anfang 6 Uhr.

Bernhardt's Restaurant. 18. Königsgasse 13.

Concert II. Vorträge.

Auftritt der beliebten Chansonnietten-

Sängerin

Fräulein Marie Broschinsky,

Fräulein Laura Stephany,

Fräulein Bertha Mayer

und des Romilier Hrn. Gärtner.

Pianist Herr Schmidt.

Anfang 7 Uhr.

Cafe Rothe. 62 Brühl 62, I.

Täglich Concert u. Vorträge.

Michaelis' Concert-Halle.

11 Sternwartenstraße 11.

Täglich Concert u. Vorträge.

Zum fröhlichen Mann

2 Kleine Windmühlengasse 2.

Heute Concert und Vorträge. Dabei

Erbsuppe mit Schweinsköder.

Furkert's Restaurant,

Tanzbar Straße 7.

Heute Concert und Vorträge der Sing-

spiel-Gesellschaft A. Hoffmann, 6 Personen,

4 Damen, 2 Herren.

Programm neu und reichhaltig.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Lindenau. Drei Linden.

Täglich Stamm-Uben

Gose Kohlsoi

Heute Schlag-

im Schlagmacher-Innungshause Sch

W.

Gohlis, Goldenes

(seit 4. Oct.)

Heute Schlagfest, wo zu freuen

Carl Fischer, frühe

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 330.

Montag den 26. November 1877.

71. Jahrgang

Eutritzscher Zum Helm.

Gute empfiehlt eine ganz famose „Kermit-Gose“ und
Paprika-Huhn mit Reis.

A. Dönicke, Kartoffelpüffer und Erbsensuppe.
Grimma'sche Strasse 37. Erlanger Bier von Fr. Erich
(tell) hochsehn.

Mockturtle-Suppe

empfiehlt heute Abend Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Gosenschenke zu Eutritzscher.

Heute Rehbraten und Rappau, wo zu ergebenst einlade L. Fischer.

E. Vettors, Gewandbüchlein 1.
Heute ist jeden Montag Schlaftest. Unterhalt von Herrn Dr. Kühne. Dr. Kühne.

Schlachtfest heute, sowie jeden Montag (R. B. 488.)

G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15. Die bei mir geschlachteten Schweine werden vom Herrn Bezirksherrn Böhme untersucht.

Die Braunschweiger Pottierelstern liegen auf.

H. Kern's Restaurant, Windmühlenstrasse Nr. 5. Heute Schlachtfest, Weiß, Brotz u. Bogenbier. Berlin über die Straße.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr
à la carte in großer Auswahl diverse Speisen zu 1/2 und 1/4 Portionen, für Abonnenten 20% Rabatt, empfiehlt das Restaurant

F. Louis Stephan, Pariserstraße Nr. 11, Creditanstalt

8 Mark Belohnung. Verloren Wüstwoch die Hälfte einer goldenen Damenuhrkette. Abzug. Herderstraße 44, 1.

Verloren wurden circa 7 Markwerte, welche zu 10 u. 20 g. Gegen Danu u. Belohnung abzug. bei Quandt & Wangelsdörfer, Markt.

Noten verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Elsterstraße Nr. 35, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonnabend Abend der dritte Band „Die Kinder des Raumes“ aus der Ohmischen Bibliothek. Gegen Belohnung abzugeben Centralstraße Nr. 1, parterre.

Reinen merken Kunden zur Nachricht: von jetzt ab lasse ich alle von mir geführten Fleischwaren, sowie alle von mir geschlachteten Schweine auf das Sorgfältigste nach Leichinen untersuchen. Wegen Schlachtfest.

Th. Zoumer, Görlitz, Leipzigische Straße Nr. 7.

Was der Berne sende Dir herzlichste Grüße! Alles r. exponierte ich. a. m. P. habe bald w. Nachricht, aber bestimmt; kannst es o. S. ihm u. ist besser. Gib mir ein Zeichen an u. w. ich in d. Bl. w. Nachricht. geb. 1.

Antwort

All "Kein Helding".

Auf Ihre Frage in Ihrer Annonce auf der bekannten Wiese im gestrigen Tageblatt kann ich der Wahrheit gemäß mit „Nein!“ antworten.

Kennen aber Sie mit Bezug auf sich und Ihre Familie auf dieselbe Frage auch die gleiche Antwort geben??

G. A. Zhang.

????? Kleiderstoffe.

F. Pincus, Salzgässchen.

Kleiderstoffe !!!!!

Gr. 10 und 50 Pf., deren Wert ist ab Dreipfennige.

Abonnements-Einladung

auf Hertleins Patent-Wasser-Filter

zu den bekannten Bedingungen. Wilhelm Hertlein, Raumköpfchen 4. Anmeldeungen auf meine Patent-Wasserfilter nimmt auch Herr Paul Buckisch (Wirtschafts-Magazin), Grimma'sche Straße Nr. 12, j. derzeit entgegen.

Mikroskopische Ausstellung Trichinen u. a. Parasiten. Mikroskope von 7 bis 900. Markt 8, I. 10-1 Uhr und 5-9 Uhr.

Riedelscher Verein. Heute 7 Uhr.

Singakademie. Heute Montag Uebung; Beginn für Damen 7 Uhr, für den Gesammtchor 7½ Uhr.

II. Quittung

über

Liebespenden zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen.

Bei dem Bescherungs-Comite direkt: Gustav Stedner 20 M., E. C. Heynereich 20 M., Berger & Voigt 20 M., Hermann, Weller & Co. 20 M., C. Lampel 20 M., Knauth, Koch & Rühle 20 M., Schinner & Schindl 20 M., J. G. Stichel 20 M., J. Pfeil 20 M., C. Voigt 20 M., Dr. Wachsmuth 20 M., Jos. Ulmann 10 M., R. R. 10 M., Lehmann 20 M., Max. Simon 20 M., W. 2 & Co. 10 M., Saal Einleitstein 15 M., W. Worms 15 M., Gerhard & Hoh 15 M., Ehrif 15 M., J. D. B. 15 M., Roeller & Hause 20 M., C. Rodenham & Co. 15 M., W. Kind 15 M., A. R. 10 M., Woz. Kehne und Hugo Wolff in Firma C. G. Roeder, 20 M., J. Schwab 15 M., Schad & Grauer 15 M., Ferdinand 15 M., Salomon Fränkel 10 M., Paul Eude 15 M., Heine & Co. 10 M., Carl Marx, Heine & Co. 15 M., Alfred Döhlener 20 M., O. G. 15 M., Ab. Pfeil 15 M., Hierische & Ritter 15 M., P. Schilling 15 M., W. Schilling 6 M., J. J. Weber 20 M., H. Kirchner 10 M., R. J. Köhler 15 M., Leopold Böck 15 M., F. W. 15 M., Arthur Felix 20 M., Julius Kühlhardt 20 M., R. Saeed 30 M., W. & Grände 20 M., Hermann Fried 15 M., Hermann Wendelschein 10 M., T. D. Weigel 15 M., Otto Holze 15 M., C. H. Gremann 15 M., F. E. Vogel 20 M.

Gesammt 916 M.

Bei Herrn Professor Dr. Grücke: Scheimerath Prof. Dr. Windfuhr 20 M., C. Rohrbachner 10 M., Archidatens. Hartung 5 M., G. 1 M., W. 2 M.

Gesammt 38 M.

Bei Herren Rostock & Schiele: A. R. 10 M., Unbenannt 5 M.

Gesammt 15 M.

Bei Herrn W. Bachmann: Dr. Pfeifer 5 M., C. D. 6 M., Th. B. 6 M., Dr. Dr. Elster 10 M., D. W. 10 M.

Gesammt 37 M.

Bei Herrn August Methe: Carl Forbrich von 10 M., Gebr. Bockstein 1 Dopp. 2. Silberode, A. 3 3 M., W. 2 M., Ernst 1 M., v. Z. 2 M., Hüttner & Kirsch 4 Comp. Lüthe, Theodor und Hermann Haumann 10 M.

Gesammt 28 M.

Bei Herrn Gustav Bus: Ab. E. M. 6 M., Carl Böttcher 10 M., Prof. Lange 15 M., A. P. 2 M., R. 5 M., von einem früheren Schüler der Universität D. 2 in Neapel 20 M.

Gesammt 89 M. 27 J.

Bei der Expedition des Leipzigser Tageblattes: Prof. Dr. Benno Schmidt 10 M., Berndt 30 M., D. H. 3 M., E. H. 1 M., F. 1 Botanistkammel, Ferdinand Dürbig 30 M., W. Bad 10 M., Conrad Einhorn 20 M., G. R. Kästner 15 M., Franz M. Polz 60 M., F. G. S. 30 M., G. M. R. 5 M.

Gesammt 214 M.

Gesammt vorstehender Quittung: 1837 M. 27 J.

Gant I. Quittung: 1680 M. — 4

Gesamtsumme: 3017 M. 27 J.

Unsere Fürbitte für die Kinder würdiger Armen hat, wie die vorstehende zweite Liste der eingegangenen Spitäle zeigt, die Herzen vieler unserer Bürgers erweckt. Mit dem Ausdruck herzlichen Dankes für die bis jetzt geschehene Selbstzucht menschenfreundlicher Gesinnung verbinden wir, im Hinblick auf die große Menge der uns vorliegenden Spitäle bedrängter Familien, daß dringende Ersuchen um weitere Spenden für den Weihnachtskasten der Kinder unserer Armen.

Für das Comité

B. Staudinger, Fassier.

Gammelstellen:

Max Bachmann, Generalagent, Schützenstraße 15/16, parterre rechts.

Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmannstraße 1 (Edmont).

Prof. Dr. Fricke, Engelstraße 11, 3 Tr.

B. J. Hansen, Markt 14.

Jacob Huth, Universitätsstraße 20.

Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 61.

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Oswald Volgtänder, Schlossgasse 16.

O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Expedition d. Leipz. Tageblattes.

Deutscher Protestantverein zu Leipzig.

Montag Abend 8 Uhr Ritterstraße Nr. 44 (bei Stahl)

Mitglieder-Versammlung.

Gäste sind willkommen!

Städtischer Verein.

Dienstag, den 27. November a. a. Abends 8 Uhr

im Kaisersaal der Central-Halle.

Tageordnung: 1) Bericht des zur Vorbereitung der diesjährigen Stadtverordneten-Wahl eingesetzten Comité.

2) Die nächsten und wichtigsten Ausgaben des Stadtverordneten-Collegiums. — Director Advocate Bender.

3) Mittheilungen und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Gesellige Vereinigung Montag den 26. d. DR. Abends 8 Uhr im Kaiser-Saal (nicht im „weichen“ Saale) der Centralhalle.

1. Bericht des Herrn Reichs-Oberlandesgerichtsrath Wiemer über das Verhalten der modernen Gesellschaften zur Frage der Verfälschung der Lebensmittel.

2. Bericht des Vorsitzenden Dr. Gemmel über die vom städtischen Verein zu Oschatz mitgetheilte Petition, eine neue Boniturung der Grundsteuer betr.

Gäste sind willkommen.

Verein g. Verfälschung der Lebensmittel etc.

zu Leipzig.

Bei heutigen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft (im Kaisersaal der Centralhalle Abends 8 Uhr), deren Tageordnung einen für unsere Freizeitwelt höchst interessanten Vortrag enthält, ist an deren Mitgliedern freundliche Einladung vom Vorstande der Gesellschaft geworden, welcher zahlreich nachzukommen wie hiermit ersuchen.

Der Vorstand.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag den 27. November Abends 8 Uhr Vereinigung im Triestchen'schen Saale. Vortrag des Herrn Dr. Zimmermann über: Die bürgerliche Erziehung der früheren Zeit. — Im geselligen Theile freudlich zugesagte Vorträge des Gesangvereins „Viola“, unter Leitung des Herrn Erler. — Um pünktliches Erscheinen wird ersucht. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Dr. Willem Smitt, 1. S. 8.

„U“ Gesellschaftsabend mit Tanz „U“
Neuer Saal Drei Mohren. D. V.

Thespis. Heute Montag Pantheon.

Extra-Aufführung Theater und Ball.

NB. Diese Extra-Aufführung gilt für die im vorigen Monat wegfallene; es ist daher nächstes Mittwoch, wie gewöhnlich, wieder Theater.

D. V.

der Fahrzeuge bis zu 1000 Thlr. in Ansicht genommen; hingegen soll der Oberbau der genannten Ebene, sowie der Schleuse bei Orselin so ausgeführt werden, daß die etwaige spätere Belastung der Fahrzeuge bis zu 2000 Thlr. ertragbar ohne Betriebsstörung ermöglicht werden kann. Die Dresdner Handels- und Gewerbekammer verwendet sich bei dem Königl. Ministerium des Innern wiederholt dafür, dem hochwichtigen Kanalprojekte die mobilmachendste Förderung bis zur endlichen Realisierung derselben zu Theil werden zu lassen — Über die in dem Zeitraume von 1836 bis 1876 auf dem Gebiete der Aktienunternehmungen des Dresdner Kreises stattgehabte Bewegung gibt der Hundertstummerbericht interessante statistische Nachweisen. Es entstanden im Dresdner Kreise:

	Aktien- mit Gekaufungs- gesellschaften capitalis. Thlr.*
vor dem Jahre 1850	12 6,684,750
von 1850 bis 1. März 1862 (Institutionen des K. D.	
H.-G.-D.)	27 9,747,810
vom 1. Mai 1862 bis 15. Juni 1868 (Sächsisches G.)	12 7,829,400
vom 15. Juni 1868 bis 11. Juni 1876 (nach Abre- gung bis zum Erreichen des Hochpunktes über die Aktiengesellschaften)	8 2,307,000
nach dem 11. Juni 1876 bis 31. Dezember 1871	4 298,625
im Jahre 1871	18 11,672,800
im - 1872	57 45,201,200
im - 1873	20 3,786,750
im - 1874	4 601,887
im - 1875	4 2,047,000
im - 1876	1 40,000
in Summa 167	89,954,202

Unter diesen 167 Aktiengesellschaften sind verhältnismäßig kleine Dresdner Kreise figuren allein 13 Barren, 11 Eisenwerke, 19 Rohstoffwerke, 10 Bierwerke, Hotels, 13 Brauereien, 8 Eisenbahngesellschaften, 11 Chemieindustriegesellschaften, 15 Papierfabriken, 4 Stahlfabrikgesellschaften, 8 Spinnereien und Webereien, 5 Tabakfabrikgesellschaften 5 Gesellschaften für Nahrungs- und Getränkeindustrie sind bei 23 Gesellschaften 11,652,650 Thlr. in Wegfall gekommen. Bei den Pauschalzinsen und Konzerten 1873-1876 sind, soweit bekannt, bei 17 Gesellschaften 4,571,300 Thlr. verloren gegangen. In 26 Fällen ist eine Rückerstattung nicht zu erlangen gewesen. Durch Aktienkapitalerhöhungen entstand in den Jahren 1866 bis 1876 bei 11 Gesellschaften ein Zuwachs von 7,345,150 Thlr. Ende 1876 bestanden im Dresdner Kreise noch 95 Gesellschaften mit 51,269,442 Thlr. = 153 8 8 316 Thlr. Neukapital, unergreift die vorhandenen Prioritäts- und Hypothekenabschlägen.

In der Woche vom 11. bis 17. November 1877 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: In Goldmünzen 1,798,300 Thlr. in Doppelkronen (aus Privatrechnung), 681,380 Thlr. in halben Kronen; an Silbermünzen 258,638 Thlr. in 2 Reichstaler, 809,717 Thlr. in 50 Pfennigstücken. Die bisherige Gesamt-Ausprägung beträgt in Goldmünzen 1,533,651,890 Thlr. (die von der Privatrechnung 238,054,590 Thlr.); in Silbermünzen 416,420,459 Thlr.; in Riedelmünzen 35,160,344 Thlr.; in Kupfermünzen 9,595,930 Thlr. 27 J.

Zu der Zeit vom 8. bis 15. November 1877 hat die Reichsbank Gold nicht angekauft.

Das Ende October 1877 sind für Rechnung des deutschen Reichs zur Einziehung gelangt für 930,564,116 Thlr. 69 J. Bank- Silbermünzen und für 5,296,496 Thlr. 55 J. Bank- Silbermünzen, zusammen also für 935,810,612 Thlr. 24 J. Bankmünzen überhaupt.

* Berlin, 24. November. Der von der Preußisch-Brandenburgischen Regierung gemachte Vorschlag wegen eines Weitsiegungsvertrages ist von der deutschen Regierung als mit den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nicht vereinbar abgelehnt worden.

Gement- Lieferungen. Der "Berliner Aktionär" schreibt: "Bei der Begebung von Gement-Lieferungen durch die königlichen Behörden ist, da es auf die Qualität des Gements sehr ankommt, verschiedentlich eine sogenannte engere Submission in Anwendung gebracht. Durch einen kürzlich seitens des Herrn Handelsministers ergangenen Erlass an die Behörden seines Ministeriums ist dies Verfahren im Allgemeinen gebilligt. Andererseits ist aber auch angeordnet, daß auch in jenen Fällen in den Submissions-Klausuren das Verlangen nach einer bestimmten Garantie für die Güte und Qualität des zu liefernden Materials nicht unterblieben soll, da nicht selten bei der Größe des Gerts und der langen Dauer der Lieferungen die Möglichkeit eines Wechsels im System der Habilitation oder auch in der Größe der Tonnen nicht ausgeschlossen bleibt. Reinfallen sollen die Behörden aus dem Umfange, daß es sich um eine engere Submission handelt, für sich die Veröffentlichung herstellen, derjenigen Fabrik die ganz Pferdezeit zu überprüfen, welche pro Tonne Gement einen absoluten Preis fordert, da kleine Unterschiede nicht selten dadurch die Ausgleichung erschaffen, daß die kleinere Fabrik einen Gement liefert, welcher bei gleicher Festigkeit einen höheren Gegenwert als die übrigen Gemente erträgt. Bei künftigen

* Es unterscheidet sich diese Summen exklusive der Präsentations- und Hypothekenabschlägen.

Übersicht des Eingangs und der Verjüngung (bez. gesetzlichen Absicherung) einiger wichtiger Handelsartikel bei dem Königl. Hauptkonsulat zu Leipzig im 3. Quartalsjahr 1877.

Bezeichnung der Artikel	Eingang	Verjüngung	Vorjüngung (bez. gesetzlichen Absicherung)	
			fort. kein Gelingang	vom 1. Sept. bis Herbst voriges Jahr
Rafte	1 187,960	- 262,000	118,720	618,817
Metz	268,870	- 108,500	241,002	117,700
Wenige	88,441	- 2,100	87,800	111,606
Kroaten-Gärtner	129,654	- 8,715	120,001	70,912
Gummie, rot	45,730	+ 12,750	46,700	46,700
Kaufhäuser, rote	458,701	+ 24,640	246,250	92,298
Leinige	6,260	+ 8,200	6,250	8,200
Wollmutter	8,780	+ 8,780	-	8,780
Gummier. u. Gumme	118,850	+ 2,000	118,850	118,850
Kunstf. (mit. Sonderart)	94,017	+ 2,097	88,045	82,097
Univers. Öl	194,775	- 121,477	195,180	138,585
Seife und Seifen	200,300	- 56,150	222,250	88,450
Waschwaren	177,740	- 29,000	177,750	228,100
Molle, rote, glänzende und gefleckte	97,000	- 22,000	97,000	211,200
Stroh	215,642	+ 22,000	115,250	115,250
Woll-	17,676	- 7,000	17,676	70,676
Seife	94,593	- 109,250	65,000	168,210
Wollmuttergarn	82	+ 2,100	9,257	8,257
Feuerzeug und Zünden	283,545	- 99,200	249,550	284,500
Wollgarn	50,706	+ 4,750	50,500	51,025
Seife und gefleckte Seife	3,000	- 120,915	124,400	81,735
Waschwarenwaren	79,918	- 7,747	15,941	91,918
Waschwaren, unbedruckt u. mit Schrift	4,240	- 156	1,715	2,000
Waschwaren, unbedruckt	197,678	- 60,872	36,250	81,000
Gummie und halbdurchne. Gumme	17,621	- 32,019	8,017	11,120
Gläser	1,002	- 111,750	1,002	118,750

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

größeren Gewerbebetrieben sollen daher verglichen die Prüfungen der Qualität des Materials, für welche die von den großen technischen Vereinen aufgestellten und veröffentlichten "Normen" für die einheitliche Sicherung und Prüfung des Vorlaufs einen erwartlichen Anhalt geworden, nicht unterlassen werden."

— Thüringerischer Holzhandel. Der "Hilfsg." wird aus Weißensee geschrieben: "Der jahrelange Starkampf, an welchem der Holzhandel Thüringens leidet, scheint endlich einem Zustande der Befriedung nach und nach weichen zu wollen. Die Nachfrage nach Baumstämmen ist zwar keineswegs stillgelegt, immerhin jedoch recht befriedigend für die jüngste Zeit, die schon mangelnde Baulichkeit. Borgegewise werden starke Stämme gewünscht. Man nimmt an, und wohl vornehmlich, daß die große Welle der bevorstehenden Staatsbauten, sowie eine Menge Eisenbahngesellschaftlicher Gewerbebauteile an Bahnhöfen &c. im Frühjahr ein erhebliches Emporschwellen der Holzpreise zur Folge haben müssen und dies um so mehr, als die dauernden Preisfälle aus dem niedrigsten Standpunkt angekommen waren. Man heißt sich daher, den kommenden Bedarf zu decken, um nicht später weit höhere Preise anstrengen zu müssen. Unter dem Einflusse dieses Umstandes sind denn seit einigen Wochen schon die Preise gesunken und steht eine fortwährende Preiserhöhung nur so mehr zu erwarten, als die Lager der Holzhändler keine bedeutenden Vorräthe aufzuweisen. In einem Nachschau auf dem Oberlande ist bei dem geringen Wasserstand zunächst nicht viel zu denken. Von Niederschaffhausen kommt ein Zuwachs von 7,345,150 Thlr. Ende 1876 bestanden im Dresdner Kreise noch 95 Gesellschaften mit 51,269,442 Thlr. = 153 8 8 316 Thlr. Neukapital, unergreift die vorhandenen Prioritäts- und Hypothekenabschlägen.

— In der Woche vom 11. bis 17. November

1877 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: In Goldmünzen 1,798,300 Thlr. in Doppelkronen (aus Privatrechnung), 681,380 Thlr. in halben Kronen; an Silbermünzen 258,638 Thlr. in 2 Reichstaler, 809,717 Thlr. in 50 Pfennigstücken. Die bisherige Gesamt-Ausprägung beträgt in Goldmünzen 1,533,651,890 Thlr. (die von der Privatrechnung 238,054,590 Thlr.); in Silbermünzen 416,420,459 Thlr.; in Riedelmünzen 35,160,344 Thlr.; in Kupfermünzen 9,595,930 Thlr. 27 J.

Zu der Zeit vom 8. bis 15. November 1877 hat die Reichsbank Gold nicht angekauft.

— Das Ende October 1877 sind für Rechnung des deutschen Reichs zur Einziehung gelangt für 930,564,116 Thlr. 69 J. Bank-Silbermünzen und für 5,296,496 Thlr. 55 J. Bank-Silbermünzen, zusammen also für 935,810,612 Thlr. 24 J. Bankmünzen überhaupt.

* Berlin, 24. November. Der von der Preußisch-Brandenburgischen Regierung gemachte Vorschlag wegen eines Weitsiegungsvertrages ist von der deutschen Regierung als mit den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nicht vereinbar abgelehnt worden.

Gement-Lieferungen. Der "Berliner Aktionär" schreibt: "Bei der Begebung von Gement-Lieferungen durch die königlichen Behörden ist, da es auf die Qualität des Gements sehr ankommt, verschiedentlich eine sogenannte engere Submission in Anwendung gebracht. Durch einen kürzlich seitens des Herrn Handelsministers ergangenen Erlass an die Behörden seines Ministeriums ist dies Verfahren im Allgemeinen gebilligt. Andererseits ist aber auch angeordnet, daß auch in jenen Fällen in den Submissions-Klausuren das Verlangen nach einer bestimmten Garantie für die Güte und Qualität des zu liefernden Materials nicht unterblieben soll, da nicht selten bei der Größe des Gerts und der langen Dauer der Lieferungen die Möglichkeit eines Wechsels im System der Habilitation oder auch in der Größe der Tonnen nicht ausgeschlossen bleibt. Reinfallen sollen die Behörden aus dem Umfange, daß es sich um eine engere Submission handelt, für sich die Veröffentlichung herstellen, derjenigen Fabrik die ganz Pferdezeit zu überprüfen, welche pro Tonne Gement einen absoluten Preis fordert, da kleine Unterschiede nicht selten dadurch die Ausgleichung erschaffen, daß die kleinere Fabrik einen Gement liefert, welcher bei gleicher Festigkeit einen höheren Gegenwert als die übrigen Gemente erträgt. Bei künftigen

Lieferungen soll die Behörden die genannten Klausuren aufstellen, welche den Tod der Betriebserhaltung und die Sicherung der Güte des Gements sichern.

— Die "Berliner Aktionär" schreibt: "Bei der Begebung von Gement-Lieferungen durch die königlichen Behörden ist, da es auf die Qualität des Gements sehr ankommt, verschiedentlich eine sogenannte engere Submission in Anwendung gebracht. Durch einen kürzlich seitens des Herrn Handelsministers ergangenen Erlass an die Behörden seines Ministeriums ist dies Verfahren im Allgemeinen gebilligt. Andererseits ist aber auch angeordnet, daß auch in jenen Fällen in den Submissions-Klausuren das Verlangen nach einer bestimmten Garantie für die Güte und Qualität des zu liefernden Materials nicht unterblieben soll, da nicht selten bei der Größe des Gerts und der langen Dauer der Lieferungen die Möglichkeit eines Wechsels im System der Habilitation oder auch in der Größe der Tonnen nicht ausgeschlossen bleibt. Reinfallen sollen die Behörden aus dem Umfange, daß es sich um eine engere Submission handelt, für sich die Veröffentlichung herstellen, derjenigen Fabrik die ganz Pferdezeit zu überprüfen, welche pro Tonne Gement einen absoluten Preis fordert, da kleine Unterschiede nicht selten dadurch die Ausgleichung erschaffen, daß die kleinere Fabrik einen Gement liefert, welcher bei gleicher Festigkeit einen höheren Gegenwert als die übrigen Gemente erträgt. Bei künftigen

Lieferungen soll die Behörden die genannten Klausuren aufstellen, welche den Tod der Betriebserhaltung und die Sicherung der Güte des Gements sichern.

— Die "Berliner Aktionär" schreibt: "Bei der Begebung von Gement-Lieferungen durch die königlichen Behörden ist, da es auf die Qualität des Gements sehr ankommt, verschiedentlich eine sogenannte engere Submission in Anwendung gebracht. Durch einen kürzlich seitens des Herrn Handelsministers ergangenen Erlass an die Behörden seines Ministeriums ist dies Verfahren im Allgemeinen gebilligt. Andererseits ist aber auch angeordnet, daß auch in jenen Fällen in den Submissions-Klausuren das Verlangen nach einer bestimmten Garantie für die Güte und Qualität des zu liefernden Materials nicht unterblieben soll, da nicht selten bei der Größe des Gerts und der langen Dauer der Lieferungen die Möglichkeit eines Wechsels im System der Habilitation oder auch in der Größe der Tonnen nicht ausgeschlossen bleibt. Reinfallen sollen die Behörden aus dem Umfange, daß es sich um eine engere Submission handelt, für sich die Veröffentlichung herstellen, derjenigen Fabrik die ganz Pferdezeit zu überprüfen, welche pro Tonne Gement einen absoluten Preis fordert, da kleine Unterschiede nicht selten dadurch die Ausgleichung erschaffen, daß die kleinere Fabrik einen Gement liefert, welcher bei gleicher Festigkeit einen höheren Gegenwert als die übrigen Gemente erträgt. Bei künftigen

Lieferungen soll die Behörden die genannten Klausuren aufstellen, welche den Tod der Betriebserhaltung und die Sicherung der Güte des Gements sichern.

— Nach dem neuesten statistischen Jahresbericht der "G. B. S." über den Stand der Lebensversicherung in Deutschland haben die von den 38 Lebensversicherungs-Anstalten im deutschen Reich bis zum Schlusse des Jahres 1876 angemessenen undtragenden Renten für die Höhe von 356 589 969 Thlr. erreicht. Hieraus sind 300,214 146,4, d. i. 77,9 Proc. in populärer Sicherheit beobachtet und dieser Hypothese-Bestand hat sich im Jahre 1876 um 28,068,491 Thlr. vermehrt. Der Vermögens-Bestand ist gänzlich auf die einzelnen Gesellschaften nicht gleichmäßig; so zeigt z. B. die größte private Lebensversicherungs-Gesellschaft, die "Germania" in Stettin, am gänzlichsten Renten Ende 1876 allein 28,862,317 Thlr., für welche sie 1,307,828 Thlr. einzahlen im Jahre 1876 vereinbart, und ihre mit Selbstbindung ausgestatteten Ausleihungen in Hypotheken, welche im populärer Sicherheit bewirkten Ausleihungen in Hypotheken belastet und dieser Hypothese-Bestand hat sich im Jahre 1876 um 2,641 304 Thlr. gewachsen, betragen Ende 1876 24,735,465 Thlr. gleich 87,9 Proc. ihrer Geldanlagen. Diese bedeutenden Hypotheken-Anlagen der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften sind namenlich der Landwirtschaft und dem Grundbesitz in den großen Städten von besonders hohem, zumal die Gesellschaften Rücksicht auf die Hypotheken zu bewahren keinen Anlaß haben.

— Hallimette in Sizilien. Die in Sü

